



1937/38

Geschäftsstelle des A. A. V. M.:

München 15, Schwanthalerstr. 10a/II, Tel. 5 9031.

Bücherei, Lichtbildsammlung:

München, Sendlingerstr. 55/V, Tel. 13643.

Vereinsabende:

Jeden Dienstag abends 8.30 Uhr c. t.

Café:

Hofgartencafé Fischer & Albert (früher Helbig). Jeden Dienstag und Freitag Nachmittag.

Meldestelle für alpine Unfälle:

Deutsche Bergwacht, Hauptbahnhof (Südbau), Tel. 58886.

Schlüsselabgabe für die Erinnerungshütte:

Geschäftsstelle des A. A. V. M.

Walter Däumling †

Von den schweren Verlusten, die unseren Verein im vergangenen Jahr trafen, war Walter Däumling der erste. Mit zwei Kameraden hatte er am 28. Mai 1938 die Scharnitz-Südwand im Schneesturm durchstiegen, und schon befanden sich die Drei im Abstieg von der östl. Wangscharte zur Erinnerungshütte, als das Unglück geschah. Beim Abseilen rutschte das Seil, das er um einen Felsblock gelegt hatte, heraus, und er stürzte ein paar Meter hinab. Die Verletzungen schienen anfangs nicht so schlimm zu sein, und seine Kameraden bemühten sich unter Aufbietung aller Kräfte, Walter ins Tal zu bringen. Nur langsam kamen sie in der Nacht bei eisigem Schneesturm vorwärts. Jedoch noch bevor sie das Tal erreicht hatten, war Walter Däumling beim Morgengrauen seinen Verletzungen erlegen.

Der Bergtod hatte einen unserer besten Kameraden aus unseren Reihen gerissen. Mit dieser Möglichkeit muß jeder Bergsteiger rechnen und sich mit dieser Frage in irgendeiner Weise auseinandersetzen. Und dennoch, wenn dann der Tod wirklich wieder einen aus unserem engeren Kreise reißt, so trifft es uns immer wieder gleichermaßen unerwartet, und nur widerstrebend gewöhnt man sich an den Gedanken, daß einer unserer Freunde nie wieder unter uns sein wird. Das Leben geht über diese Ereignisse weiter, und die Lücke wird wohl mit der Zeit weniger fühlbar, aber sie bleibt. Trotzdem ist der Bergsteigertod für uns nichts Furchtbares, Fremdes. Auch Walter war dieser Meinung, wie er verschiedentlich in nachdenklichen Augenblicken geäußert hat. Für ihn hatte der Bergtod nichts Schreckliches an sich, sondern es erschien ihm, wenn es wirklich einmal sein mußte, der Bergtod inmitten seiner Berge als der schönste. Nicht, daß er das Leben gering einschätzte und leichtsinnig gewesen wäre, im Gegenteil, in seiner gewissenhaften Art nahm er das Leben und seine Pflichten sogar sehr ernst. Aber nachdem er sich einmal, gründlich wie er war, die Probleme, die sich für den Bergsteiger ergeben, durchdacht hatte, gab es auch in dieser Frage für ihn keine quälenden Zweifel mehr, und er war bereit, wenn es sein mußte, als Bergsteiger seinen Weg zu Ende zu gehen.

Durch seinen Tod verliert der A.A.V.M. nicht nur eines seiner eifrigsten und anhänglichsten jungen Mitglieder, sondern vor allem

auch einen Menschen, der nicht bloß durch seine Mitgliedschaft, sondern auch innerlich zu diesem Kreise gehörte; er hatte in besonders starkem Maße die Ideen in sich aufgenommen, die aus dem A.A.V.M. herausgewachsen sind. Er suchte im Gebirge mehr als nur Befriedigung sportlichen Ehrgeizes oder Ablenkung, und die Ideen, die er hier verfolgte, waren andere als mehr oder weniger verschwommene romantische Vorstellungen; er war sehr bewußt Bergsteiger und war stets bemüht, seinen jüngeren Kameraden seine Gedanken hierüber zu vermitteln.

Nur kurz war leider sein Bergsteigerleben, er ist geboren 1914 und stammte aus Schondorf. Im Jahre 1934 wurde er in den Kreis des A.A.V.M. aufgenommen; damals begann auch seine bergsteigerische Laufbahn, die ihn in die verschiedenen Teile der bayerischen und tiroler Alpen und in die Dolomiten führte. Obwohl er viel im Gebirge war, so hat er doch nie darüber seine Pflichten vernachlässigt. Als Student an der Technischen Hochschule in München, wo er bei der Maschinenbau- und elektrotechnischen Abteilung eingeschrieben war, stand ihm immer seine Arbeit an erster Stelle, und erst nach gewissenhafter Erfüllung seiner Pflichten widmete er sich dem Gebirge, dann allerdings in fast jeder freien Zeit. Nach Beendigung seiner zweijährigen Militärdienstzeit bei den Gebirgstruppen kehrte er in unseren Verein zurück, wo er mit großer Hingabe das Amt des Fahrtenwartes bekleidete. Mit doppeltem Eifer wandte er sich nun dem Gebirge zu, da riß ihn der Tod aus dem Leben. So hatten die Berge, die er so sehr geliebt und die ihm so unendlich viel gegeben hatten, sein Leben gefordert. Wir jüngeren A.A.V.M.ler werden ihm die Treue halten, wie er es vielen Vorgängern gegenüber getan hat. Durch sein Fehlen in unserem Verein wird er desto sicherer im Geist in unserem Kreise weiterleben.

Hans Herbert Ruths.

Rudolf Reschreiter †

Nach jahrelangem schweren Siechtum verschied am 7. August 1938 kurz vor Vollendung des siebzigsten Lebensjahres Kunstmaler Rudolf Reschreiter, eines der treuesten Mitglieder des A.A.V., dem er seit 1894 angehört hatte. Sein Beruf führte ihn in viele Gruppen der Alpen, besonders der nördlichen und südlichen Kalkalpen, und fast stets wußte der Bergbegeisterte und Berggewandte reiche künstlerische Ausbeute mit alpinen Zielen zu vereinen, eine Doppel-tätigkeit, die besonders hohe Anforderungen stellt.

Es muß mir ferne liegen, Reschreiter als Künstler im allgemeinen zu würdigen, nur von einigen Richtungen seiner vielseitigen Arbeit mag kurz die Rede sein. In seiner Frühzeit wurde er in weiteren Kreisen erstmals als Zeichner von Gipfel-Rundsichten bekannt, die durch ihre Genauigkeit vorbildlich waren. Er scheute aber auch keine Mühe, um Vollendetes zu bieten. So stieg er z. B. in einem Sommer der Panorama-Aufnahme wegen zehnmal auf die Eilmauer Halt. Seine Fähigkeit, künstlerische Darstellung mit Naturtreue zu verbinden, brachte ihn in Fühlung mit der Wissenschaft: 1903 folgte er einem Ruf des Leipziger Geographen Hans Meyer zur Teilnahme an einer Forschungsreise in die Hochanden von Ekuador, die wohl einen Höhepunkt seines alpin-künstlerischen Schaffens bedeutete; nebenher wurde außer zahlreichen anderen Hochgipfeln der 6000 m hohe Cotopaxi bezwungen. Die Ergebnisse der erfolgreichen Unternehmung sind in einem umfangreichen Bilderatlas niedergelegt, der als Ergänzung zum Reisewerk des Leiters der Expedition erschienen ist. Die Originale bilden jetzt eine Zierde des Museums für Länderkunde in Leipzig. Auch später noch hat sich Reschreiter durch naturgetreu gemalte Bilder der Schwankungen von Alpengletschern um die Gletscherkunde verdient gemacht.

Ein Mann von der selbständigen Denkweise und dem kernigen, zuweilen etwas grimmigen Humor Reschreiters wußte Stift und Pinsel auch zu satirischen Zwecken zu führen. In dieser Beziehung sind den älteren Mitgliedern seine Beiträge zu den alljährlich anläßlich des Stiftungsfestes erschienenen Kneipzeitungen gegenwärtig, von welchen manche wert gewesen wären, über das vergängliche Dasein einer Gelegenheitsveröffentlichung hinaus festgehalten zu werden. Im übrigen war Reschreiter eine zurückhaltende Natur,

so regen Anteil er auch stets an alpinen Dingen genommen hat und so lebhaft er sich in geselligem Kreise heiterem Lebensgenusse hingeben konnte. Selten nur sah man ihn am Vortragspult und noch seltener hat er zur Feder gegriffen, um von Bergfahrten zu berichten. Das Gedenken an ihn als berufenen Kündler der hehren Majestät des Hochgebirges lebt in seinen Bildern fort, von welchen eine kleine Auswahl im Alpinen Museum Aufstellung gefunden hat.

Ludwig Distel.

Gösta Lachenmeier †

Wenn man die Vereinsgeschichte der letzten Jahre betrachtet, könnte man nachdenklich werden; es ist doch neben Erfolgen eine kaum mehr abreißende Kette von Verlusten an Freunden, einer nach dem anderen, und für manchen ist dann auch der beste Freund dabei.

Man kann sich als A.H. wohl einmal dabei ertappen, daß man sich an harte Kriegstage erinnert und das ganze im Frieden kaum faßbare Geschehen mit den Augen des Feldsoldaten betrachtet:

Es hat schon Format, wie so manche unserer besten Jungen mit einer hinreißenen Begeisterung großen Einsatz wagen und auf dem Höhepunkt von Kraft und Lebensintensität mit wehenden Fahnen untergehen. Und man könnte ihnen neidig sein um solches Sterben.

Im Einzelfall ist und bleibt es aber erschütternd, wenn ein junges Leben fällt; es trifft einen Freundeskreis im Augenblick besonders hart, wenn nicht ein dramatisches Bergunglück mit schicksalhafter Folgerichtigkeit bis zum bitteren Ende abrollte, sondern wenn ein tückischer Verkehrsunfall einen fähigen und tapferen Bergsteiger als Opfer gefordert hat, wie dies im heurigen Sommer mit unserem lieben Gösta Lachenmeier geschehen ist.

Nach sehr langer Zeit hatte er sich in seiner Klinik für einen Urlaub freimachen können; eine Stunde vor der Abfahrt war er mit seinem Begleiter noch kurz bei mir und ich bekam dabei wieder einmal einen Begriff davon, wie ungeheuer man sich in jungen Jahren auf 3 Wochen Berge und Klettern freuen kann. Nach allem was von unterwegs zu hören war, muß es ein wundervoller Dolomiten-Urlaub gewesen sein; am letzten Tag, nach langer Rückfahrt von Südtirol, noch wenige Fahrminuten vor München geschah dann das Unglück, ein Zusammenstoß infolge unsichtigen Wetters.

Es hat wohl so sein müssen; denn es fahren viele Motorrad und es steigen viele zu Berg und gewinnen dabei so viel wirkliches Leben als sie es wagen. Das geht nicht ohne Gefahr, und die Gefahr ist nicht ein leider unvermeidliches Übel, sondern sie ist wohl die Grundvoraussetzung für die Haltung, die allein den Wert eines Mannes zu vermehren vermag, und das ist die des unentwegten Angreifens und Zupackens; unser Gösta war von dieser Art und er hatte dazu außerdem Verstand und Begabung: er hat alle Auf-

gaben die ihm sein junges Leben gestellt hat, wirklich „in Angriff genommen“, das Studium und den Beruf und in seinen freien Stunden das Bergsteigen in jeder Form, im schwersten Fels, im großen Eis der Westalpen und auf Winterturen.

Man braucht es nicht zu verschweigen, daß man zuweilen in Sorge sein konnte, wenn man sah und spürte, wieviel Hingabe, Schneid und Herzblut er an jedes Ziel geradezu verschwendete, und wenn es auch einmal nur eine kurze Sonntagstur war. Jeder von uns Älteren hat aber gehofft, aus solcher Sturm- und Drangzeit in wenigen Jahren einen ungewöhnlich erfahrenen und fertigen Menschen hervorgehen zu sehen, als einen der besten in seinem Verein, den er schon früh (1936) geleitet hat.

Mit derselben Entschiedenheit, die seine Taten auszeichnete, hat unser Gösta aber auch dem Sinn der Dinge nachgespürt; es ist möglich, daß diese Seite seines Wesens weniger bekannt geworden ist, weil er nach einigen frühen Versuchen eine herbe Scheu hatte, noch unfertige Gedanken selbst vor seinen Freunden auszubreiten. Es läßt sich aber zeigen, daß er gründlich vorging und zu überzeugenden Schlüssen gelangte. Er hat zum Beispiel — um nur im alpinen Rahmen zu bleiben — eines Tages aufgehört, gewisse betrübliche Erscheinungen des modernen Abendblattalpinismus und die sonderbaren Folgen für die Gemüter der allerjüngsten zu beklagen, wie wir Älteren das eingeständenermaßen zuweilen gerne tun. Gösta hat vielmehr außer seiner Tätigkeit im Verein rasch entschlossen die Führung der Hochturistengruppe einer großen Sektion übernommen und zwar nicht nur den etatsmäßigen Vereinsposten, sondern bewußt auch die geistige Führung. Auf Grund der dabei gewonnenen Erfahrungen konnte er, kurz gesagt, manchem von uns eine ganze Menge Glauben an eine gute Zukunft der Bergsteigerei wiedergeben und das wollen wir nicht vergessen.

Es ist eine große Lücke entstanden; und wir werden sie immer wieder spüren, lieber Gösta, und wenn wir dankbar an Deine opferungsvolle Arbeit im Verein denken, dann werden wir uns schließlich auch immer wieder über das Beispiel eines guten A.A.V.M.lers freuen können, das Du vorgelebt hast.

Julius Brenner.

Fritz Bachschmid †

Aus dem schon klein gewordenen Kreis jener Mitglieder, die nach dem Kriege als Aktive den Verein zu neuem Leben führten, ist nun auch unser Fritz Bachschmid durch ein tragisches Geschick uns entrissen worden. Am Sonntag den 23. Oktober wollte ein tückischer Zufall, daß ein einzelner Felsblock von den Höhen des Kopftörlgrates kommend das kleine Ziel, das ein Menschenkörper auf dem Wege von der Gruttenhütte zur Rotenrinnscharte bietet, nicht verfehlte und die Berge einen ihrer besten Freunde und begeistertsten Bewunderer zerschmetterten. Tragisch ist dieser Zufall dadurch, daß ihn, der viele der schwersten Bergfahrten durchgeführt hat, das Schicksal auf einem Wanderwege erreichte, den alljährlich viele hundert Menschen gehen. Mit schicksalhafter Sicherheit zog es ihn gerade an diesem Tage alle schon getroffenen Vereinbarungen absagend diesen Weg zu gehen, der ihm wohl bestimmt zu sein schien.

Am Freitag vorher noch war ich mit ihm durch die Straßen Münchens gegangen und voller Hoffnung sprach er von seiner beruflichen Zukunft und von Plänen für frohe gemeinsame Ski-fahrten zum kommenden Winter. Seit 20 Jahren gehörte unser „Bacherl“ dem Vereine an und war eines unserer treuesten Vereinsmitglieder, ein Kamerad, wie man ihn sich besser nicht wünschen konnte, zuverlässig und stets hilfsbereit und sein Namen ist aus dem Geschehen des Vereines in der Nachkriegszeit nicht mehr wegzudenken.

Nicht sportlicher Ehrgeiz trieb ihn in die Berge, sondern innere Liebe und tiefste Neigung zu diesen, die Freude an Natur und Kameradschaft ließen ihn 20 Jahre hindurch jede verfügbare Zeit in den Bergen verbringen. Im Kreise der Gefährten durchstreifte er kreuz und quer die ganzen Alpen vom Dachstein bis zum Dauphiné und seine Fahrtenberichte weisen genau so die Gipfel unserer bayerischen Vorberge wie die der Zentral- und Westalpen auf. Nur wenige wußten von seinen großen Fahrten, denn er pflegte darüber kaum im engsten Freundeskreise zu sprechen. Eine ganze Reihe von Erst- und Zweitbegehungen im Allgäu, im Kaiser, Wetterstein und in den Westalpen sind ihm gemeinsam mit Kadner, Welzenbach, Allwein, Wien und anderen gelungen, am be-

kanntesten ist wohl die Erstbegehung der direkten Nordwand des Breithornes im Wallis, die er mit Fritz Rigele durchführte.

Die Liebe zu den Bergen mag er von seinem Vater ererbt haben, der als Erschließer des Allgäus noch zu jener Bergsteigergeneration gehörte, deren ernste bergsteigerische Auffassung durch die Versportlichung des Bergsteigens seltener geworden ist. Seine Jugendjahre verbrachte unser „Bacherl“ auch in Kaufbeuren und seine ersten Bergfahrten führten ihn ins Allgäu seiner engeren Bergheimat. 1919 rückte er als einer der ersten mit dem Freikorps Landsberg aus zur Befreiung Münchens von der Räteherrschaft. In den folgenden Jahren studierte er in München und Erlangen Medizin, sattelte aber um — wohl veranlaßt durch sein Augenleiden, das ihn in späteren Jahren auch zu einer schwerwiegenden Augenoperation veranlaßte — und war 7 Jahre in Kaufbeuren in einem kaufmännischen Großunternehmen tätig, um einige Jahre später sein Studium als Diplom-Volkswirt zu vollenden. Kurze Zeit später wurde er Geschäftsführer des Deutschen Bergsteigerverbandes und erst die Neuorganisation des Alpenvereins veranlaßte ihn voller Zuversicht eine neue Existenz aufzubauen.

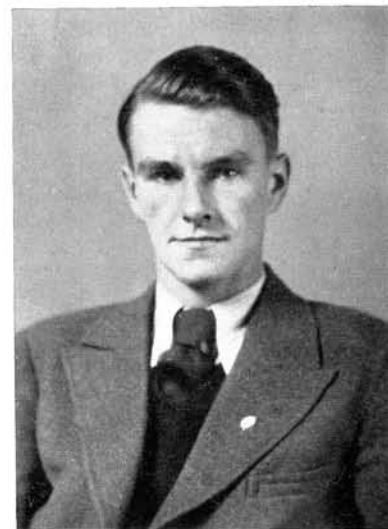
Wie sehr unser Freund „Bacherl“ unter seiner Augenkrankheit und der sich dadurch ergebenden Kurzsichtigkeit zu leiden hatte, wissen nur wenige, die ihm besonders nahe standen. Um so erstaunlicher sind seine bergsteigerischen Leistungen, denn nur durch besondere Willenskraft und Technik konnte er diese Fahrten ausführen. Bemerkenswert war an ihm sein außergewöhnliches Gedächtnis und seine Kenntnis aller alpinen Daten und Namen und seine Belesenheit insbesondere auf alpinem Gebiet. Nur wenige konnten vielleicht einen Blick in das Innere unseres Freundes tun: nach außen stets fröhlich und sich zufrieden zeigend, nahm er das Leben durchaus nicht leicht und manch bitteres Erleben trieb ihn zu neuer Sammlung in die Berge. Er war keine Kampfnatur, zu bescheiden und gutmütig und immer wieder durch seine stark verminderte Sehschärfe seelisch behindert, aber stets bereit seine ganze Arbeitskraft selbstlos in den Dienst einer guten Sache zu stellen.

Lieber Bacherl, wir werden Dich als unseren treuen Berggefährten auf vielen gemeinsamen Fahrten stets in lebendiger Erinnerung behalten.

Hans Reimer.



Walter Däumling



Gösta Lachenmeier



Fritz Bachschmid



Rudolf Reschreiter (1896)

Der A.A.V.M. 1937/38.

Wieder beenden wir ein neues Vereinsjahr, welches durch ein fröhliches Stiftungsfest am 18. Dezember 1937 im Bauerngirgl eingeleitet wurde. Zu unserer Freude konnten wir eine Großzahl von auswärtigen Mitgliedern und Freunden begrüßen, die durch ihr Erscheinen ihre Anhänglichkeit an den Verein bewiesen und dem Fest eine besondere Note aufprägten. Der Abend nahm einen gemütlichen Verlauf, zu welchem der Vereinsfilm von Fritz Gäbler, Vorträge von Heinrich Abele und die Kneipzeitung wesentlich beitrugen.

Im vergangenen Vereinsjahr bedauern wir wiederum den Heimgang einiger unserer besten Kameraden, die durch die unglücklichsten Zufälle ihr Leben lassen mußten. Am 28. Mai stürzte nach bezwungener Südwand der Scharnitzspitze unser Walter Däumling beim Abseilen von der Wangscharte an einem steif gefrorenem Seile ab. Am 21. August fiel Gösta Lachenmeier nach einer schönen Urlaubsfahrt in den Dolomiten einem Motorradunglück vor den Toren Münchens zum Opfer. Am 23. Oktober erlag Fritz Bachschmid seinen Verletzungen, die er durch Steinschlag auf dem Weg zur Ellmauer Halt erlitten hatte. Am 7. August verloren wir eines unserer ältesten Mitglieder, Rudolf Reschreiter, nach langer Krankheit. In Frankfurt starb Ludwig Hermann und in Nürnberg Theodor Schmiedel.

Unser allbekanntes Mitglied Ernst Platz konnte in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag begehen, wozu ihn der A.A.V.M. herzlich beglückwünscht.

Junge und A.H.A.H. zogen im vergangenen Winter hinaus, nach dem Wetterstein, ins Allgäu, in die Tiroler Berge und auch in die Schweiz und Dolomiten, um schöne Bergfahrten zu unternehmen. Zwischen Weihnachten und Neujahr trafen sich wiederum einige A.A.V.M.ler in Alpach und es wurde von fröhlichem Zusammensein und gelungenen Skituren berichtet. Der Abfahrtslauf von der Aiplspitze wurde als gemeinsame Fahrt durchgeführt, schöner Neuschnee und ein kalter Wintertag ließen die Abfahrt zum Genuß werden. Zu Pfingsten traf sich der A.A.V.M. zu einem Gebrenzel im Gschnitztal, das die Sommertürentätigkeit einleitete. Schon im April war unser Paul Bauer mit unseren Mitgliedern Rolf v. Chlingensperg, Uli Luft, Hans Herbert Ruths und seinen übrigen Kameraden

ausgezogen, um dem Vermächtnis getreu einen neuen Versuch am Nanga Parbat zu machen. Alexander Thoenes folgte später mit dem Flugzeug nach. Über die Expedition berichtet Hans Herbert Ruths an anderer Stelle. Wenn auch der Gipfelsieg wieder versagt geblieben ist, freuen wir uns doch, daß unsere Kameraden mithelfen konnten, einen im A.A.V.M. entstandenen Gedanken weiterhin in die Tat umzusetzen. Einige unserer Jungen konnten in den Dolomiten und in der Schweiz eine Reihe schöner Bergfahrten verzeichnen. Hermann Fischer und Peter Hanagarth zog es in die Berge Albaniens, ins Prokletije-Gebirge, wo sie mehrere schöne Fahrten in der Einsamkeit dieser Bergwelt durchführten. Auch heuer wurden wieder einige Führungsbergfahrten im Winter, sowie im Sommer durchgeführt, die von unserem eifrigen Fahrtenwart Walter Däumling geleitet wurden.

Die Mitgliederversammlung am 26. November 1937 wählte Egwin Kaup zum Vorstand, der Balletshofer zu seinem Stellvertreter, die A.H. Pfann, Fendt und Brenner in den Ältestenrat, Buckel als Kassenwart, Seidl als Hüttenwart, Däumling als Fahrtenwart ernannte. Die Geschäftsführung lag in den bewährten Händen unseres Peter Aufschnaiter und als Kassenprüfer amtierten Bachschmid und Maier.

Zum vergangenen Stiftungsfest konnten wir das schon lang erwartete Liederbuch durch den tatkräftigen Einsatz unseres Balletshofer herausbringen und es fand allgemein größten Anklang.

Im Laufe des Jahres berichteten an den Vereinsabenden in anregenden Vorträgen mit guten Lichtbildern eine Reihe von A.A.V.M.lern und Freunden des Vereins über durchgeführte Fahrten und Expeditionen.

Die Hauptversammlung am 15. November 1938 beschloß einer Aufforderung des Deutschen Alpenvereins entsprechend den Antrag zu stellen, daß der A.A.V.M. als Zweig des D.A.V. aufgenommen wird. Die Eingliederung des A.A.V.M. in den D.A.V. bedeutet keineswegs einen Abschluß unserer Gemeinschaft. Wir werden auch weiterhin dieselben Ziele anstreben und mitarbeiten an der Weltgeltung des deutschen Bergsteigertums. Auch heuer haben sich die Schwierigkeiten mit denen der A.A.V.M. zu kämpfen hat nicht vermindert. Es fehlt den jungen Studenten an Zeit, Geld und leider auch an Begeisterungsfähigkeit, nur wenige sind darum bereit, die Pflichten und Forderungen, die ein derartig eng geschlossener Kameradenkreis stellen muß, freiwillig auf sich zu nehmen. Ein Teil unserer Jungen ist zudem im Arbeitsdienst oder Reichsheer, so daß das Häuflein der tatsächlich Einsatzbereiten sehr zusammengeschmolzen ist.

Wir hoffen aber, durch die Mitarbeit, der uns stets treu gebliebenen jungen Münchner A.H.A.H., den sich vorbereitenden

Anstieg trotz der oben genannten und so mancher anderer Erschwerungen weiter zu befestigen.

Der A.A.V.M. wird unbeirrt seinen Weg gehen und wir wissen, daß dieser Weg wieder aufwärtsführt. — Hejuahe!

Heil Hitler!

Egwin Kaup.

Im Berichtsjahr wurden neu aufgenommen die Herren: Ludwig Chicken, Klaus Dietrich Dubbels, Felix Pircher, Edgar Richter, Joachim Singer, Kurt Spitzner.

Durch den Tod verloren wir unsere Mitglieder: Fritz Bachschmid, Walter Däumling, Viktor Freymadl, Ludwig Hermann, Theodor Schmiedel, Gösta Lachenmeier, Rudolf Reschreiter.

Ausgeschieden sind: Theodor Auer, Georg Meyer, Theodor Schimmelbusch, Max Uebel.

Vereinsleitung.

Ältestenrat:

Egwin Kaup, Vereinsführer
Lutz Chicken, Stellvertreter
Hans Pfann
Wilhelm Fendt
Julius Brenner.

Beirat:

Albert Buckel, Kassenwart
Alfred Seidl, Hüttenwart
Lutz Chicken, Fahrtenwart.

Kassenprüfer:

Reinhard Maier
Edmund Spaett

Geschäftsführung:

Peter Aufschnaiter.

Veranstaltungen des Vereins:

W.H. 1937/38.

16. 11. 37: Leo Heis: „Eine Überschreitung der Grépon“.
 23. 11. 37: Erinnerungsabend für die am Nanga Parbat gebliebenen Kameraden.
 7. 12. 37: Hias Rebitsch (als Gast): „Eigerwand und Fiescherwand.“
 18. 12. 37: 45. Stiftungsfest des A.A.V.M.
 25. 1. 38: Geselliger Abend.
 15. 2. 38: Stephan Zuck (als Gast): „Die Deutsche Feuerlandkundfahrt 1936/37“.
 22. 2. 38: Richard Hechtel (als Gast): „Allein über den Peteretgrat.“
 8. 3. 38: Dr. E. Beyschlag: „Bergfahrten im Hoggargebirge“.

S.H. 1938.

26. 4. 38: Gösta Lachenmeier †: „Fahrten in Eis und Fels“.
 10. 5. 38: Mitgliederversammlung.
 17. 5. 38: Vorführung eines Segelflugfilmes durch Julius Klein und von Filmen aus dem Archiv der Firma Siemens durch Hugo Decker.
 31. 5. 38: Sepp Schmidbauer (als Gast): „Bergfahrten auf Korsika.“

Bericht des Hüttenwarts.

Infolge des Anschlusses Österreichs an das Reich hatte die Hütte einen erheblich stärkeren Besuch aufzuweisen, als in den früheren Jahren. Ein neuerlicher Einbruchversuch in diesem Jahr machte eine Ausbesserung des Hüttendaches notwendig. Ferner wurden die beschädigten Fenster der Hütte in Ordnung gebracht und die Putzmittel ergänzt. Die Hütte ist zur Zeit in einem guten Zustand.

Nach langwierigen Verhandlungen mit der Gemeinde Telfs ist es nunmehr auch gelungen, die Frage der Steigschichten einer befriedigenden Regelung zuzuführen. Zwischen der Gemeinde Telfs und dem A.A.V.M. ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach mit Ablauf dieses Jahres der A.A.V.M. von der Verpflichtung befreit ist, jährlich eine bestimmte Anzahl der zur Instandhaltung des Weges erforderlichen Arbeitsschichten zu zahlen. Der A.A.V.M. hat dafür eine einmalige Zahlung als Abfindung an die Gemeinde geleistet.

Die Schlüssel für die Hütte können in Zukunft nur mehr auf der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Alfred Seidl.

Vermögensaufstellung des A.A.V.M. (31. 10. 38)

Einrichtung:	RM.	RM.	Übergangsposten (Jahresbericht)	RM.
Geschäftsstelle	400.—			782.—
Vereinsheim	100.—		Vermögen	28728.76
Ausrüstungsgegenstände	80.—	580.—		
Bücherei		500.—		
Lichtbildnerei		300.—		
Erinnerungshütte		400.—		
Kasse		116.18		
Bank		564.—		
Postscheck		437.33		
Effekten		23906.75		
Darlehen		1506.50		
Rückst. Beiträge		1200.—		
		<u>RM. 29510.76</u>		<u>RM. 29510.76</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 1937/38.

Abschreibungen	RM. 544.69	Beiträge	RM. 2303.—
Allg. Unkosten	„ 1356.40	Zinsen	„ 1079.45
Geschäftsstelle	„ 973.23	Erlös aus	
Hüttenbetrieb	„ 137.46	Verlagsvertrag	„ 180.02
Lagerung	„ 123.60	Kursgewinn	„ 106.75
Turenzuschuß	„ 123.—	Verlust	„ 371.16
Jahresbericht	„ 782.—		
	<u>RM. 4040.38</u>		<u>RM. 4040.38</u>

Voranschlag für das Jahr 1938/39.

Abschreibung	RM. 500.—	Beiträge	RM. 2200.—
Jahresbericht	„ 800.—	Zinsen	„ 1100.—
Bücherei	„ 300.—	Erlös aus Ver-	
Hütte	„ 200.—	lagsvertrag	100.—
Allgem. Unkosten einschl. Ge- schäftsstelle	„ 1600.—		
	<u>RM 3400.—</u>		<u>RM. 3400.—</u>

München, den 10. November 1938.

Akademischer Alpenverein München (e.V.)

Nanga Parbat 1938

Von Hans Herbert Ruths

Der Kampf um den Himalaja ist schon lange nicht mehr eine Angelegenheit, die allein die Bergsteiger interessiert, sondern die weitesten Kreise nehmen bereits Anteil an diesem Ringen. Für die meisten von uns Bergsteigern aber erscheint dieser Kampf als die Krönung unseres bergsteigerischen Lebens. Nicht ein rein sportlicher Ehrgeiz ist es, der uns lockt, mindestens sollte es nicht sein. Das Geheimnisvolle eines noch fast unberührten Landes, das Unbekannte, das einen an jedem neuen Tag erwartet und die Romantik eines solchen Lebens locken wohl ebenso wie die Freude am Kampf an sich und an dieser urgewaltigen Natur. Es mag wohl auch ein gewisser Ehrgeiz eine Rolle spielen, aber wohl verstanden, kein nur ganz auf die eigene Person gerichteter, der in seiner Übersteigerung höchstens schädlich sein würde, sondern ein Ehrgeiz, der seinen Grund in der Freude an der Leistung als solcher und für sich selber hat, die aber darüber hinaus auch im Namen einer größeren Gemeinschaft vollbracht wird. Man kann für diese auf jene gewaltigen Gipfel gerichtete Sehnsucht allerlei Gründe anführen, immer werden sie aber letzten Endes am Kern der Frage vorbeigehen, da sie aus dem Gefühlsmäßigen kommt und nicht vernunftsmäßig erklärt werden kann.

Der Nanga Parbat ist für uns deutsche Bergsteiger jedoch mehr als irgendeiner jener großen lockenden Gipfel. Mit seinem Namen verbinden sich für uns Erinnerungen an zu schwere Ereignisse. Der Kampf gerade um diesen Berg hat so einen besonderen Sinn erhalten. Als dann nach den Katastrophen der Jahre 1934 und besonders 1937 aus Kreisen von Nichtbergsteigern die Frage aufgeworfen wurde, ob es überhaupt noch einen Sinn hätte, den Berg weiter zu berennen, da mußten auch die verantwortlichen Stellen zu der Frage kühl und sachlich Stellung nehmen, wenn das Gefühl auch eindeutig zu einer Entscheidung drängte; denn für den Bergsteiger konnten die Ereignisse am Nanga Parbat nicht abschreckend wirken, sondern wurden eher als verpflichtend empfunden; das gilt besonders für den A.A.V.M.ler, waren es doch viele der Besten des Vereins gewesen, die hinausgezogen waren, um den Berg zu ersteigen und nicht mehr zurückkehrten.

So wurde der Entschluß mit Genugtuung aufgenommen, wieder eine Expedition hinauszuschicken. Vom A.A.V.M. nahmen 4 Mitglieder hieran teil. Es waren außer Paul Bauer, dem Führer der Expedition, Rolf v. Chlingensperg, Uli Luft und Hans Herbert Ruths. Ferner gehörten zur Mannschaft: Dr. Bruno Balke, Fritz Bechtold, Matthias Rebitsch, Ludwig Schmaderer, Stefan Zuck und unser Funker Alfred Ebermann.

Am 13. April trat die Mannschaft von Antwerpen aus die Reise nach Indien an. Nach dreiwöchiger Seereise erreichten wir Bombay, wo wir wie überall später von der deutschen Kolonie überaus herzlich aufgenommen wurden. Da noch Verschiedenes in Indien zu erledigen war, trennte sich hier die Mannschaft. Einige fuhren von Bombay aus auf Umwegen nach Rawalpindi, die Anderen setzten die Reise mit dem Schiff bis Karachi fort, von wo sie mit der Bahn die Reise nach dem Norden antraten. In Rawalpindi trafen wieder alle zusammen, wo auch unsere beiden englischen Begleiter Major Hadow und Lt. MacKenna zu uns stießen und am 16. Mai erfolgte dann der Aufbruch. Zunächst ging es einen Tag lang mit dem Auto bis an den Rand des Himalaja bis zum Dörfchen Batakot, dem Ausgangspunkt des eigentlichen Anmarsches. Die Expedition benützte erstmalig einen neuen Anmarschweg. Der bisher immer gewählte Weg durch Kaschmir war uns verschlossen, da die Durchzugserlaubnis jährlich nur einer Expedition gewährt wird und für dieses Jahr die Erlaubnis bereits einer amerikanischen Expedition erteilt worden war. Daher nahm unsere Expedition ihren Weg durch das Kagantal. Das bedeutete jedoch keinen Nachteil, sondern im Gegenteil, dieser Weg bot verschiedene Vorteile: einmal war er kürzer als der andere, und zweitens mußte nur ein hoher Paß, der Babusar-Paß, überschritten werden. Bisher war es Expeditionen noch nicht gestattet gewesen, durch dieses Tal zu ziehen.

Während der erste Tag des Anmarsches durch das große fremdartige Tal mehr interessant als schön war, wurden die Märsche an den folgenden Tagen in steigendem Maße zu einem wahren Genuß. Die landschaftlichen Schönheiten, die uns täglich erwarteten, riefen immer aufs Neue unsere Bewunderung hervor. Wer sich unter Himalaja etwas ganz Gewaltiges vorstellt, der hat schon recht, es würden aber Viele überrascht sein, neben dieser Großartigkeit so viel liebliche Schönheiten zu finden. Schattige Wälder wechseln mit lieblichen Almen und nur die Ausblicke auf kühne Gipfel und Wände erinnern daran, wo man eigentlich ist. Es wird nicht viele Menschen geben, die für die Romantik des Zeltlebens am Lagerfeuer unzugänglich sind und von den ergreifenden Stimmungen unberührt bleiben, die sich bieten, wenn nach einem langen erlebnisreichen Tag der Abend sich auf die Berge niedersenkt und man selber aus dem dämmerigen Tal hinaufschaut zu den im Schein der untergehenden Sonne noch leuchtenden Gipfeln; und wenn dann

die Nacht über das Lager hereingebrochen und der Lärm des Tages verstummt ist und die feierliche Stille durch nichts mehr unterbrochen wird als durch das Rauschen des Baches und der Bäume oder vielleicht das eintönige aber nicht unangenehme Flötenspiel eines Treibers, dann spürt man so recht die Größe dieser Landschaft.

Eine Woche ging es so durch das herrliche Kagantal dahin und wir näherten uns allmählich dem Babusar-Paß. Wir verließen nun bald die Waldzone, um in eine Almlandschaft zu gelangen, durch die wir schnell höher stiegen und nun ging es durch öde und doch großartige Hochtäler der Paßhöhe zu. Obwohl vor und nach dem Paß noch ziemlich viel Winterschnee lag und dadurch der Weg, besonders für die Träger, ziemlich anstrengend wurde, konnte der Paß ohne Zwischenfälle überschritten werden. Diese Tatsache verdient Erwähnung, da es keine Selbstverständlichkeit ist, daß die Überschreitung eines 4200 m hohen Passes mit über 200 Mann glatt vonstatten geht.

Im Orte Babusar jenseits des Passes mußte umgepackt werden, daher blieben wir dort zwei Tage als Gäste des englischen Hauptmanns Mackenzie, der, wie alle englischen Stellen, mit denen wir zu tun hatten, größtes Interesse uns entgegenbrachte. In Babusar trennten wir uns, Bechtold und ich, von der Hauptkarawane und zogen voraus, um für den Haupttrupp die Verhältnisse in der Nähe des Hauptlagers zu erkunden. Von Babusar ging es steil hinunter ins heiße, völlig vegetationslose Industal, in dem wir zwei Tage lang hinaufzogen bis zur Rakiotbrücke. Von nun an waren wir wieder auf dem alten Weg früherer Expeditionen. Von der Rakiotbrücke erreichten wir in einem langen Tagesmarsch noch am Abend die Märchenwiese, wo wir einen sehr netten Abend mit Major Galbraith, dem Political-Agent von Gilgit und einem englischen Arzt-Ehepaar verlebten. Major Galbraith ging in der Folgezeit weit über das Übliche einer herzlichen Gastfreundschaft hinaus. Er verfolgte stets unser Unternehmen mit größter Anteilnahme und war jederzeit bereit, wo es nur ging, seine Unterstützung uns zuteil werden zu lassen. Noch am nächsten Tag erreichten wir das Hauptlager und fanden günstige Verhältnisse vor, so daß die nachfolgende große Karawane am übernächsten Tag bis zum Hauptlager in einem Zuge hinaufgehen konnte. Das bedeutete für uns eine große Zeit- und Geldersparnis. Am gleichen Tage noch wurde die Großzahl der Träger entlassen und wir behielten nur noch die 10 Sherpas und 30 Baltis, von denen später wiederum ein Teil entlassen wurde.

Schon am Tage nach der Erreichung des Hauptlagers (2. Juni) wurde der Weg nach Lager I gespurt und das Lager errichtet. Noch mehrere Tage lang mußten Trägerkolonnen hinaufgeführt werden, bis das Lager soweit ausgerüstet und mit Lebensmitteln versorgt war, daß

es bezogen werden konnte. In diesen Tagen wurde das Hauptlager zum ersten Male von unserer Ju angefliegen, die sich ihrer Aufgabe mit bestem Erfolg entledigte.¹⁾

Als Lager I bezogen worden war, wurde sofort begonnen, einen Weg nach Lager II zu suchen. Es war nicht leicht, durch den wilden Bruch einen annehmbaren Weg zu finden, und erst nach tagelangem Suchen war er gefunden. Das Lager II wurde sofort errichtet und am 9. Juni bezogen. Während einige gleich oben in Lager II blieben, fiel uns die Aufgabe zu, die vom Hauptlager kommenden Träger weiter nach Lager II zu führen. Der Weg durch den wilden Bruch war immer wieder eindrucksvoll. Eine interessante Einlage bedeutete für Rebitsch und mich der Auftrag, beim Abstieg nach Lager I zu erkunden, ob ein kürzerer, direkter Weg von Lager I über die Felssporne bei Lager II nach oben zu finden wäre. Nach anfänglich guten Aussichten gerieten wir in schwieriges Gelände, sodaß uns der Weg als für die Träger ungangbar erschien.

Nun war es so weit, daß nach oben nachgerückt werden sollte, als das Wetter umschlug. Tagelang schneite es, sodaß es unmöglich wurde, die Verbindung zwischen Lager I und II aufrechtzuerhalten. So richteten wir uns in den Lagern, so gut es ging, ein. An die Lawinen, die über die gewaltige Nanga-Wand jenseits des Gletschers zweimal täglich mit großer Regelmäßigkeit herniederdonnerten, hatten wir uns rasch gewöhnt, nachdem wir ihre Harmlosigkeit erkannt hatten. Das erste Mal machte es auf uns großen Eindruck, als wir nachts von einem Donnern und Brausen hoch oben in der Nanga-Wand geweckt wurden. Als wir aus dem Zelt hinausschauten, sahen wir die Lawine als gewaltige Wolke über den Gletscher heranbrausen. Wir konnten noch gerade das Zelt wieder schließen, als sie auch schon da war. Durch die feinsten Ritzen drang der Schneestaub ein, und der Luftdruck drohte unsere Zelte umzulegen. Allmählich wurde es wieder ruhig; wir steckten die Köpfe aus dem Zelt und sahen nun ein ziemliches Durcheinander. Die Zeltüberdächer der Träger waren weggerissen oder zerfetzt, alles war mit einer Decke von Eis- und Schneestaub bedeckt. Als wir aber eingesehen hatten, daß uns von diesem täglichen Besuch keine Gefahr drohte, verloren die Lawinen beträchtlich an Interesse. Das Wetter blieb weiterhin schlecht, sodaß wir uns entschlossen, die Träger ins Hauptlager hinabzuschicken, denen wir selber bald folgten. Einige Tage später besserte sich das Wetter und wir stiegen wieder nach Lager II hinauf. Mein erster Abend in Lager II hinterließ mir einen bleibenden Eindruck. Wer die Stimmung eines Sonnenunterganges hier oben inmitten des unwahrscheinlich wilden Eisbruches einmal miterlebt hat, wird das wohl nie vergessen.

¹⁾ Das Flugzeug wurde geführt von unserem Alexander Thoenes, der schon 1929 als Bergsteiger am Kangchendzonga gewesen ist.

Am nächsten Tag brachen wir noch bei Nacht von Lager II auf. Es war eine klare, aber bitterkalte Nacht. Im hellen Mondschein stiegen wir durch den steilen, zerrissenen Bruch in der Spur hinauf, die Bechtold und Schmaderer am Tage zuvor gelegt hatten. Als wir gerade über steile Hänge hinaufstiegen, kam über uns Bewegung in die Eistürme; krachend stürzten sie ein und ließen die Trümmer herunterrollen. Die Bewegung kam noch rechtzeitig genug zum Stehen. Noch eine Weile bewegte das Ereignis die Gemüter der Träger, ohne sie allerdings eingeschüchtert zu haben. Als die Sonne aufging und die höchsten Gipfel rot aufleuchten ließ, waren wir schon nahe dem Lager III. Wir bauten noch am gleichen Tage das Lager gründlich aus, was auch nötig war, da das Wetter schon wieder drohte. Tatsächlich begann es am Nachmittag fein aber dicht zu schneien, sodaß schon nach wenigen Stunden eine beträchtliche Schneedecke auf den Zeltdächern lastete. Die Nacht über und am nächsten Vormittag schneite es stetig weiter. An ein weiteres Vordringen war im Augenblick nicht mehr zu denken, aber auch der Abstieg über die steilen Hänge im tiefen Neuschnee schien wegen Lawinengefahr nicht unbedenklich zu sein. Andererseits hatte es auch keinen Wert, untätig im Lager III zu liegen und unseren Höhenproviant zu verbrauchen; so entschlossen wir uns doch zum Abstieg. Nach einem kurzen Aufenthalt in Lager II setzten wir nun alle gemeinsam den Abstieg ins Hauptlager fort. Dieser Abstieg war in seiner Art einzigartig; selten habe ich bisher Bilder von solch wilder Schönheit gesehen. Das Schneien hatte zeitweilig aufgehört, und wie durch einen feinen Schleier hindurch wurde die Nanga-Wand sichtbar, über die nun in kurzen Abständen eine große Lawine nach der anderen niederdonnerte. Noch lange saßen wir an jenem Abend trotz des Rückschlages fröhlich singend zusammen. Zum ersten Mal seit längerer Zeit waren wir alle wieder beieinander. Als wir dann schließlich vor das Zelt traten, mußten wir feststellen, daß es bis ins Hauptlager herunter geschneit hatte, wodurch unsere letzten Zweifel hinsichtlich der Berechtigung unseres Rückzuges vollständig schwanden. In den nächsten Tagen beschäftigten wir uns mit dem Ausbau des Hauptlagers. Endlich wurde das Wetter wieder gut, dennoch mußten wir noch einige Zeit verstreichen lassen, bis der viele Neuschnee sich etwas gesetzt hatte. So benutzten wir die Gelegenheit, um auf dem Lagerhügel angesichts des Nanga Parbat eine einfache, aber stimmungsvolle Sonnwendfeier abzuhalten. Lange saßen wir um das Feuer und sangen unsere Lieder in die Nacht hinaus, während die Träger, ergriffen von der Weihe der Stunde, das Gesicht zum Berg erhoben, abseits inbrünstig ihre Gebete verrichteten.

Nun war es wieder so weit, daß wir hinaufgehen konnten. Schnell wurde Lager II erreicht und am nächsten Tag Lager III. Schmaderer und ich beschlossen jedoch noch etwas weiter zu gehen und höher

oben ein Zwischenlager zu beziehen, um am nächsten Tag das Gelände weiter oben besser erkunden zu können. Durch die Beschaffenheit des Geländes wurden wir jedoch immer weiter bis zum Platz des Lager IV gedrängt, wo wir ziemlich erschöpft ankamen. Unterwegs hatten wir ein ziemlich ernstes Lawinenerlebnis. Urplötzlich sahen wir eine riesige Lawine auf uns zubrausen. Ein Versuch, ihrem Bereich zu entkommen, war aussichtslos; so rammten wir unsere Pickel ein und warteten. Durch den Luftdruck wurden wir zu Boden gedrückt und schnappten nach Luft, auch einige kleinere Eisblöcke kamen herangesprungen. Als der Schneestaub in der Luft sich gesetzt hatte, sahen wir zu unserer Überraschung, daß wir uns inmitten eines weiten Eistrümmerfeldes befanden. Die Lawine hatte sich nicht weit vor uns geteilt und hinter uns geschlossen. — Wir hatten uns an diesem Tage etwas zu viel zugemutet und waren etwas überanstrengt. Am nächsten Morgen wurden wir durch das Brummen unseres Flugzeuges geweckt. Es dauerte lange, bis wir unsere hartgefrorenen Schuhe angezogen hatten und vor das Zelt treten konnten, um uns bemerkbar zu machen. Wir wurden gesehen, das Flugzeug ging tiefer und warf seine Lasten ab. Frierend standen wir vor dem Zelt, es waren etwa -20° , und sahen begeistert dem großartigen Schauspiel zu. Wenn wir auch nicht die Lasten sofort bergen konnten, so konnten wir doch feststellen, daß die meisten Lasten gut angekommen waren. Es war schon ziemlich spät, als wir aufbrachen, um nach Lager III zurückzukehren, trafen jedoch bald auf Bechtold und Luft, die im Aufstieg begriffen waren. Nach einer kurzen Unterredung gingen wir in unsere alten Lager zurück. Bechtold und Luft wollten am nächsten Tag nach Lager IV heraufziehen, und wir wollten unterdessen einen besseren Weg hinunter suchen. Wir kehrten jedoch unverrichteter Sache von unserer Suche zurück, da nirgends ein Durchkommen zu finden war; überall brach das Plateau etwa 30 m hoch senkrecht ab.¹⁾ Am nächsten Tag kamen auch noch Zuck und Ebermann ins Lager IV herauf, so daß nun schon das Schwergewicht in Lager III und IV lag, und noch immer nicht war ein guter Weg zwischen den beiden Lagern gefunden. So stieg ich mit einigen Trägern wieder hinab, um in Lager III über den Weg und die Verhältnisse in Lager IV zu berichten. Wir erreichten Lager III gerade noch vor Ausbruch eines neuen Unwetters. Der tagelang andauernde Schneefall warf ungeheure Schneemengen her, so daß wir jeden Morgen das Lager mehr oder weniger ausgraben mußten. Diese Tage wurden benutzt, um eine große Eishöhle zu bauen und das Lager so sturmfest wie möglich herzurichten. Als das Wetter etwas besser wurde, versuchten wir wieder, einen besseren Weg zu finden. Tatsächlich fanden wir eine Mulde, die uns auf das Plateau des Lagers IV zu führen schien. Endgültiges konnten wir allerdings

¹⁾ Es ist dies die große Eisbarriere, die auf dem Bild deutlich erkennbar ist.

nicht sagen, da das dichte Schneetreiben jede Sicht verhinderte. In den folgenden Tagen suchten wir nach einem noch kürzeren Weg. Nach langem Suchen fanden wir in der im Durchschnitt 30 m hohen senkrechten Eisbarriere eine Stelle, die nur 18 m hoch war. In stundenlanger Arbeit wurde diese Eiswand überwunden und durch eine aus Reepschnur geknüpft Strickleiter für Träger gangbar gemacht. Wir spürten noch am gleichen Tage bis nach Lager IV hinauf. Wir waren an diesem Tage 13 Stunden unterwegs gewesen. Da das Wetter immer noch nicht recht besser wurde, stieg ein Teil der Bergsteiger ins Hauptlager ab, und nur wenige blieben oben. Auch in den folgenden Tagen änderte sich das Wetter nicht, d. h. morgens war es meist schön und mittags begann es zu schneien. So war vorerst nicht daran zu denken, weiter zu gehen und deshalb stiegen auch wir ins Hauptlager ab, es blieben nur noch drei Mann oben, die aber schließlich auch folgten. Im Abstieg gingen wir nun den ganzen Weg, den wir damals bei schlechtem Wetter halbwegs hinaufgestiegen waren und der sich für die Zukunft als bester Weg bewährte. Somit war auch der zweite Angriff vom Berge zurückgenommen worden. — Wenige Tage später, Mitte Juli, schien das Wetter sich endgültig bessern zu wollen. Rasch waren die Lager wieder besetzt, und nach zweitägiger anstrengender Spuarbeit war auch der Weg über die Steilhänge nach Lager V gelegt. Das Lager wurde sofort errichtet und bezogen. Am nächsten Tag verhinderte orkanartiger Sturm bei schönstem Wetter jegliches weitere Vordringen. Am darauffolgenden Tage konnte dann die Rakiot-Peak-Eiswand angegangen werden; dabei wurde die Leiche eines Trägers der 34 er Expedition gefunden. Da befürchtet werden mußte, daß der Anblick des Toten auf die Träger ungünstig wirken würde, mußten sie unter einem Vorwand wieder nach Lager IV hinuntergeschickt werden. So verstrich dieser Tag ungenutzt, ebenso wie der nächste, der durch die Bergung ausgefüllt wurde. Erst zwei Tage später konnten wir unseren Weg fortsetzen. Es hatte sich nun aber herausgestellt, daß es günstiger war, statt den Rakiot-Peak zu überschreiten, ihn nördlich zu umgehen. So begannen wir die Querung durch Anbringen von Seilgeländern in den steileren Eishängen für Träger gangbar zu machen. Obwohl es dadurch schon ziemlich spät geworden war, und der tiefe Schnee die Spuarbeit ziemlich anstrengend machte, stiegen wir noch an diesem Nachmittag bis zum Grat hinauf und erreichten den Platz des Lager VI von 1934. Was wir angesichts des nahscheinenden Silbersattels und Gipfels und der unglaublichen Südabstürze des Berges empfanden, läßt sich kaum in Worte kleiden, wir waren einfach überwältigt. Müde, aber befriedigt kehrten wir am Abend ins Lager V zurück.

Am nächsten Tag hatten wir Zwei (Rebitsch und ich) einen Ruhetag und die Anderen gingen hinauf um das Lager VI zu errichten. Sie gingen noch ein wenig über unseren Umkehrplatz

K 2
8611

Broad Pk.
8051

Gasherbrum
8064

Masherbrum
7821

Bride Pk.
7654



Thoenes

Die Riesen des oberen Baltorogletschers (Karakorum) aus westlicher Richtung gesehen. Entfernung nahezu 200 km (Flugaufnahme)

hinaus und stießen hierbei auf die Leiche Merkl's und eines Trägers. Wiederum mußten die Träger zurückgeschickt werden und der Tag verging mit der Beisetzung der Toten. Am folgenden Tag unternahm Luft und Zuck einen Vorstoß gegen den Silbersattel, mußten aber bald wegen einsetzenden schlechten Wetters umkehren. Unterdessen verlegten wir das Lager vor bis in die tiefste Einsenkung jenseits des Mohrenkopfes. Wir bauten dann alle gemeinsam das Lager aus, da schon wieder ein Wettersturz drohte. Am nächsten Tag wollten Rebitsch und ich versuchen, den Silbersattel zu erreichen. Wir gelangten hierbei an einen Punkt, dessen Höhe ich auf reichlich 7250 m Höhe schätze. Schon während des Aufstieges waren düstere Nebelschwaden von der Südseite heraufgekrochen, dann hatte es mit zunehmender Heftigkeit zu stürmen und schneien angefangen, wobei sich ein Gewitter in unserer Nähe entlud. Obwohl es erst 3 Uhr nachmittags war, wurde es bitterkalt und wir begannen Erfrierungen an unseren Zehen zu befürchten und so entschlossen wir uns zur Umkehr, obgleich wir noch in körperlich guter Verfassung waren. Wir waren der festen Überzeugung, daß wir am nächsten Tag höher kommen würden und ahnten noch nicht, daß wir bereits den höchsten Punkt der diesjährigen Expedition erreicht hatten. Am darauffolgenden Tag unternahm wir alle zusammen einen neuen Vorstoß. Schmaderer und Zuck wollten möglichst bis zum Silbersattel gehen, um das Gelände oben zu erkunden, Luft, Rebitsch und ich hatten uns eine Last aufgeteilt und gingen mit dem letzten uns noch gesund gebliebenen Träger den Anderen langsam nach. Wir wollten auf halbem Wege zum Silbersattel ein provisorisches Lager VII errichten, um uns so langsam weiterzuarbeiten und bei wiederkehrendem schönen Wetter schneller vorwärts kommen zu können. Wir kamen jedoch nicht sehr weit; früher als sonst setzte das schlechte Wetter ein, die Luft war mit Elektrizität geladen. Schmaderer und Zuck bekamen sie sogar ziemlich stark zu spüren. Schnee und Sturm setzten wieder verstärkt ein und zwangen uns zur Umkehr. Der nächste Tag brachte auch keine vorübergehende Besserung mehr; daher bauten wir eine Eishöhle und verbesserten das Lager. Unterdessen übernahm Zuck die undankbare Aufgabe, die kranken Träger hinunterzubringen. Am nächsten Tag wollten wir noch einmal versuchen, das Lager VII zu errichten, jedoch bevor wir noch aufbrachen, sahen wir bei Lager V das vereinbarte Rückzugszeichen. Die Verhältnisse sahen in den unteren Lagern noch bedenklicher aus als oben, zudem war der Gesundheitszustand der Träger nicht gut. In V und IV war kein Träger mehr, so daß der Nachschub nicht mehr gesichert war. So mußten wir wieder absteigen. Der Abschied von unserem herrlichen Lager VI fiel schwer, zumal in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit unsere Erfolgsaussichten bedeutend gesunken waren. Nach wenigen Tagen im Hauptlager begann am

1. August ein vierter Angriff, der allerdings nur vier Tage dauerte. Obwohl das Lager V innerhalb von vier Tagen erreicht wurde, mußte das Unternehmen abgebrochen werden. Das Wetter und die Verhältnisse waren doch nicht so, daß ein Gipfelangriff Erfolgsaussichten gehabt hätte; außerdem erhielten wir an diesem Tage die telegraphische Nachricht, daß wir mit einem deutschen Schiff zu fahren, nur noch am 28. August oder erst im Oktober Gelegenheit hätten. Da eine Heimreise im Oktober aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kam, war die Entscheidung nach Vernunftsgründen nicht schwer, desto mehr aber gefühlsmäßig. Zu lange hatten wir nur immer in dem Gedanken gelebt, den Berg doch zu ersteigen. Nun kam der Abschluß zu unvermittelt.

Der Rückmarsch ging nicht gemeinsam vor sich. Während Einige in zwei Gruppen durch Kaschmir hinauszogen, mußten Andere mit dem Lastentransport auf dem Anmarschweg durch das Kagantal zurückmarschieren, wobei Luft und Zuck noch einen interessanten Erkundungsausflug nach der Diamir-Seite des Nanga Parbat machten. Erst an Bord des Schiffes traf die Mannschaft wieder zusammen.

Von Srinagar aus hatten wir noch Gelegenheit gehabt zu einem unvergleichlichen Erlebnis, das wir unserem Flieger Thoenes verdankten. Nachdem er während der bergsteigerischen Unternehmung im ganzen nicht weniger als fünf Lastenflüge durchgeführt hatte, nahm er es nun auch noch auf sich, auf zwei weiteren Flügen den Bergsteigern den Anblick des Nanga Parbat aus der Luft zu verschaffen. Mühelos sahen wir von oben die Eisbrüche und die Lager, die uns in monatelangem Ringen um den Berg vertraut geworden waren. Auch wertvolle Einblicke in die anderen Flanken wurden uns auf diese Weise zuteil.

Wieder kehrte eine Expedition zurück, ohne den Gipfel erreicht zu haben; dennoch ist es als Erfolg zu buchen, daß nun wieder bewiesen worden war, daß ein solches Unternehmen auch ohne Verluste an Menschenleben durchgeführt werden kann. Dadurch wurde das Vertrauen in Deutschland und bei den Trägern wieder gestärkt, was für die Fortsetzung des Kampfes um den Himalaja und insbesondere des Nanga Parbat von größter Bedeutung ist. Und daß dieser Kampf seine Fortsetzung findet, ist wohl unser aller Wunsch, da die Gründe, die die letzten Expeditionen rechtfertigten, auch weiterhin bestehen geblieben sind.

Bemerkungen zur Albanienfahrt

Von Hermann Fischer und Peter Hanagarth

Die Zureise ging durch Jugoslawien. Ausgangspunkt war Gusinje, ein kleines Bauerndorf am Nordrand der albanischen Alpen mit mohammedanischer Bevölkerung. Von hier ging es zu Fuß das „Vufaital“ hinein Richtung Qaf e Pejës. Unser Standlager für sämtliche Bergfahrten im Prokletije schlugen wir bei den Hirten und Grenzern auf der Runica-Alm auf.

Die Berge des Prokletije sind völlig anders als die der Alpen. Zwischen öden Karrenfeldern und weiten Schneehängen stehen sie, oft Geröll- oder Grasberge, oft aber auch bizarre Zinnen und Türme. In der Skurzketten und im Jezercékamm sind senkrechte Wände und wilde Grate, doch jeder Griff ist brüchig, jede Ritze bewachsen, überall aber der Fels außerordentlich scharfkantig. Rein sportlich boten die Anstiege daher nicht viel. Dafür ist das ganze Gebiet von großer landschaftlicher Schönheit. Der tief dunkelblaue, südländische Himmel, der helle Fels mit seinen unglaublich scharfen Graten, das dunkle Grün der Matten in den Tälern, das alles ist voller schönster Farbkontraste.

Auch fanden wir eine reiche Alpenflora vor, die sich durch ihre besondere Farbenpracht auszeichnete: verschiedene Enzianarten (besonders zahlreich der kleine Frühlingsenzian), Soldanellen, Alpenleinkraut, gelber Türkenbund, Brunellen (in großen Mengen am Maja Roshit), Krokus, vielen Steinbrecharten und andere typische Alpenpflanzen. Alpenrosen und Edelweiß fanden wir nicht. An wild lebenden Tieren ist das Gebiet arm. Nur die Adler haben in dieser entlegenen Gegend eine Zufluchtstätte gefunden. Wir konnten oft den majestätischen Flug dieser mächtigen Vögel aus nächster Nähe bewundern. Gamsen sind selten; Murmeltiere scheint es keine zu geben.

Für uns brachte jeder Schritt in diesem fremdartigen Land Überraschungen. Klima und Ernährung waren ganz anders, als wir es von Fahrten in den Alpen gewohnt waren. Die Temperaturunterschiede waren sehr groß: kalte Nächte und über Tag eine fast unerträgliche Hitze (Monat Juli). In den frühen Morgenstunden war der Schnee meist hart gefroren, aber schon wenige Stunden nach

Sonnenaufgang wurde er gänzlich durchweicht, so daß das Spuren in der heißen Mittagssonne recht ermüdend war.

Wir hatten weder Träger, noch albanisches Geld, noch irgendwelche Empfehlungen. Die Verständigung mit den Grenzsoldaten und den primitiven Hirten war nicht einfach. Die ganzen Berge liegen im Grenzgebiet, was uns erhebliche Schwierigkeiten bereitete.¹⁾

Die Gipfel waren alle schon betreten. Ein neuer Weg führte durch die N.-Wand der Maja That. Zuerst über steile Grasschrofen, dann über Wandeln und Schneehänge in die Gipfelscharte und in einer Rinne schwierig zum Hauptgipfel. Abstieg von der Scharte durch eine Schneerinne nach Süden. In der Skurzketten wurde die Maja Gulikush (etwa 2510 m) erstmals über ihren kurzen W.-Grat erstiegen.

Die Kom-Gruppe liegt auf rein jugoslawischem Gebiet etwa 30 km nordwestlich des Prokletije. Durch große Laubwälder und über kahle Höhe gelangten wir in das öde, wasserlose Kom-Kar. Die Hauptgipfel waren von Jugoslawen schon betreten worden. In der brüchigen Ostschlucht des Kom kucki N.-Gipfel mögen wir wohl die Ersten gewesen sein; ebenso auf den Türmen des langen S.-Grates des Kom vasojevički. Von den Gipfeln der Kom-Gruppe hat man einen prächtigen Blick auf die ganze Kette der nordalbanischen Alpen, die sich im Süden ausbreitet.

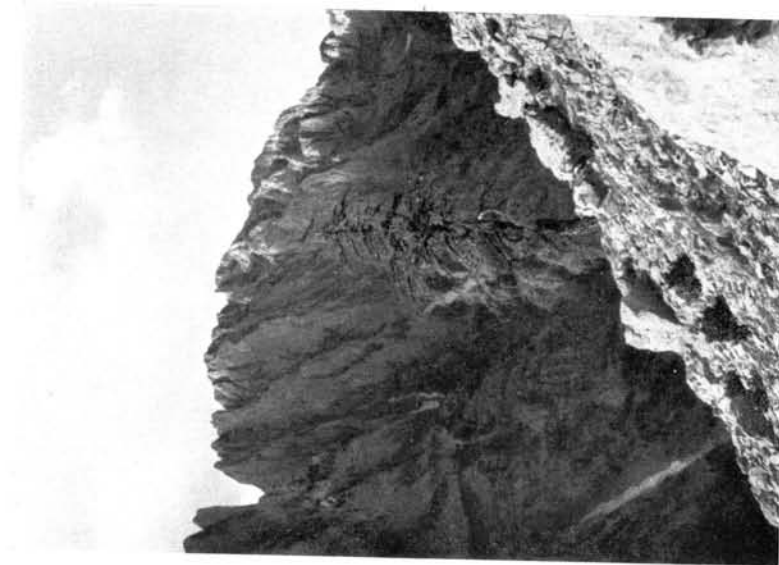
Manch abenteuerliches Erlebnis haben wir in jenen von Bergsteigern noch selten betretenen Bergen gehabt und manch schöne Erinnerung ist uns geblieben.

¹⁾ Von den Hauptgipfeln der Nordalbanischen Alpen konnten wir leider keine Aufnahmen machen, da uns der Photoapparat von einem albanischen Grenzposten beschlagnahmt wurde. Die albanischen Grenzvorschriften sind sehr streng. Das Photographieren in einer 10 km breiten Grenzzone ist verboten. Unsere Berge lagen alle innerhalb dieser Zone. Die Leica bekamen wir erst wieder beim Verlassen des Gebietes zurück.

Nordalbanische Alpen



Standlager bei der Runica-Alm
mit dem Nordwestausläufer
des Jezerce Kammes



Hangarrth
P. 2432 in der Skurzketten aufgenommen
vom Anstieg zur Qafa Pupluk

Allgemeiner Fahrtenbericht

für die Zeit vom 1. November 1937 bis 31. Oktober 1938.

Richtlinien für den Fahrtenbericht.

I. Bei aktiven Mitgliedern werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer: Gipfel über 2000 m (von bergsteigerischer Bedeutung).

Im Winter: 1. Bei Winterbergfahrten (Bergfahrten vom 1. Dezember bis 30. April, die ohne Schi durchgeführt oder bei denen wesentliche Teile des Anstieges auf schwierigem Gelände zu Fuß zurückgelegt werden müssen) Gipfel über 1500 m.

2. Bei Schifahrten: Gipfel über 2000 m.

Die übrigen Schigipfel zwischen 1500 und 2000 m werden zahlenmäßig angeführt z. B. (Schigipfel unter 2000 m: Kitzbüheler 20; Bayer. Vor-alpen 10; Allgäu 6).

Pässe werden in den verschiedenen Jahreszeiten entsprechend den Gipfeln behandelt. Es werden aber nur solche Pässe und Scharten namentlich aufgeführt, deren Erreichung eine selbständige Bergfahrt und eine bergsteigerische Leistung darstellt.

II. Bei Alten Herren werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer und Winter:

Gipfel über 1500 m.

Pässe über 1500 m (wenn deren Erreichung eine selbständige Bergfahrt darstellt, also nicht in Verbindung mit Gipfelanstiegen).

Abkürzungen: O. = Ost, N. = Nord, W. = West, S. = Süd, Erst. = Erst-
steigung, Beg. = Begehung, Üb. = Überschreitung, † = Aufstieg, ‡ = Ab-
stieg, W. = Winterbergfahrt, S. = Schifahrt, F. = mit Führer.

Die Durchsicht der Berichte besorgten H. Tillmann und A. Seidl.

Heinrich Abele: Königskogel (W.), Nördl. Hochwilde—Südl. Hochwilde (W.), Falschungspitze (W.), Schalkkogel (W.), Schalfjoch (W.), Kleingleitenspitze (W.), Similaun (W.), Finailspitze (W.), Hint. Schwärze (W.), Oberreintalschrofen (♣ S.W.-♣ O.-Grat), Scharnitzspitze (♣ W.-Grat, ♣ O.-Grat), Östl. Wangscharte, Schlüsselkarspitze (♣♣ W.-Grat), Pflerscher Tribulaun, Feuersteine, Wilder Freiger.

Eugen Allwein: Längenfelder Kopf (S.), Widersberger Horn (S.), Brecherspitze (S.), Auerspitze—Rotwand (S.), Roßgruber—Zweitau-sender—Latschingkogel—Tanztörl—Resterhöhe (S.), Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel—Pengelstein (S.), Schöttlkarspitze—Feldernkreuz—Feldernkopf—Reißende Lahns Spitze—Soiernspitze, Roter Stein—Steinmandlspitze—Galtbergspitze, Törltürme (Üb.), Hochzint—Birnhorn—Kuchelhorn, Bärenkopf—Ochsenkopf—Gamskarspitze—Mittl. Großkarspitze.

Karl von Ammon: Sonnenkopf (S.), Hörnle (S.), Teufelstättkopf (S.), Hochplatte (S.), Alpspitze (S.), Sadererjochberg (S.), Westl.—Östl. Mathauspitze (S.), Flucht wand—Labaunerkopf—Schmalskopf (S.), Langbodenkopf (S.), Saletzjochberg—Gr. Piengerspitze (S.), Vord. Scheinberg—Hasenthalkopf, Scheinbergspitze, Schneide, Gehrenspitze, Kellespitze, Hahnenkamm, Bachfallenkopf—Längentaler Weißkogel, Larstigkopf—Strahlkogel—Breiter Grieskogel, Putzenkarleschneid—Niedere—Hohe Winnebachspitze—Nördl.—Südl. Kühlenkarschneid, Sebleskogel, Rote Fluh—Gimpel, Thaneller.

Peter Aufschnaiter: Kitzbüheler Horn (S.), Ehrenbachhöhe—Pengelstein (S.), Rotwand (S.), Alpspitze (S.), Gefrorene Wand (S.), Hoher Gaif (S.), Aiplspitze, Ruchenköpfe—Rotwand—Miesing, Ackerlspitze, Risserkogel—Plankenstein.

Bernhard Balletshofer: Ellmauer Halt, Pitzenkopf (2 mal), Hüttenkopf (S.), Schatzberg (S.), Schachentorkopf (S.), Auereck—Huder—Sattelkopf (S.), Törlspitze (W.-Grat, W.), Sulzkopf—Rechelberg (S.), Noth (S.), Kramer (W.), Regalpwald (W.), Esterberg (S.), Hohe Kiste (W.), Manskirch—Rifflerkogel—Katzenkopf (W.), Rifflerkogel—Kreuzjoch (W.), Klammberg (S.), Schildenstein, Kramer, Napfspitze—Hohe Warte, Hörndljoch—Hollenzkofel—Wollbachspitze—Hint.—Vordere Stangenspitze, Südl.—Nördl. Riffelspitze, Westl. Riffelkopf—Kleine Riffelwandspitze, Grüneck, Leonhardstein—Seinskopf—Feldernkreuz—Schöttelkarspitze—Feldernkopf—Reißende Lahns Spitze—Soiernspitze, Lissy Berg—Fürstensitz, Risserkogel.

Ernst Beigel: Gilfert (S.), Glungezer (S.), Ellmauer Halt, Wallberg.

Erich Berthold: Soiernspitze—Reißende Lahns Spitze, Birkkarspitze, Warenkarseite—Wildkarspitze, Zuckerhütl.

Ludwig Böttcher: Mösnakopf—Schwarzkarspitze—Sonntagskarspitze—Gstemmerzinken—Bärneck—Riesner Krischpen (S.), Hüher-eck—Schreinl (S.), Lämmertörlkopf—Pleißitzenkopf—Gasseneck—Sonntagskarspitze—Riesner Krischpen (S.), Lämmertörlkopf (S.), Sustenhörn (S.), Zwischen Thierbergen (S.), Großes Diechterhorn—Rhönestock—Dammastock—Schneestock—Eggstock (S.), Untere Triftlimmi—Tiefensattel (S.), Hintere Goinger Halt, Törlwand, Hoher Tauernpaß—Ankogel, Groß-Elend-Scharte, Hochalmspitze—Mall-nitzer Scharte, Roßbrand, Gr. Bischofsmütze—Kl. Bischofsmütze—Steiglpaß.

Karl Carnier: Rauschberg (2 mal), Kienberg, Hochfelln, Hörndl-wand, Fellhorn, Kampenwand—Hochplatte, Wagendriscchlhorn, Weit-schartenkopf, Karkopf—Hochschlegel, Gurenwand, Haaralmschneid.

Lutz Chicken: 10 Skigipfel unter 2000 m. Weißhorn (S.), Schwarz-horn (S.), Adamello (S.), Caré alto (S.), Marmotta (S.), Cevedale (S.), Schönachschneid (S.), Kastenwenden (S.), Königsleiten (S.), Schön-bichl (S.), Zettenkaiser (♣♣ W.-Grat), Partenkirchener Dreitorspitze, Roteflüh—Gimpel (♣ W.-Grat), Kassianspitze—Rittnerhorn, Langkogel (♣ N.W.-Pfeiler Pichlweg, ♣ S.-Wand), Matterhorn, Furggenhorn—Theodulhorn, Dôme du Gouter—Montblanc—Montblanc de Tacul, Watzmann (♣ O.-Wand, Üb.), Hochstuhl, Campanile basso, Rötli-spitzen—Mutspitze (W.).

Rolf von Chlingensperg: Gehrenspitze (S.-Wand, W.), Hörner-turm (S.), Jägerkamm (S.), Stuckkogel (S.), Grubigstein (S.), Noppen-spitze (♣♣ S.O.-Rinne, 1. W.-Beg.), Predigtstuhl (♣♣ S.-Grat, W.), Hirsch-berg (S.), Klimmspitze (♣♣ W.-Grat, 1. W.-Beg.), Ruitelspitze (S.), Südl. Chongra Peak (♣ S.-Grat, ♣ N.W.-Grat, allein, 6445 m), Regalpspitze (♣ S.O.-Grat)—Regalpturm (Üb.)—Regalpspitze—Regalpwand, Hint. Goinger Halt—Vord. Goinger Halt, Vord. Karls Spitze (♣ S.O.-Grat), Noppenspitze (♣ S.-Grat, ♣ gerade S.-Wand).

Teilnehmer an der Deutschen Nanga Parbat-Expedition 1938.

Hans Dietmann: Steinmandl (S.), Ochsenhofner Scharte (S.), Heuberg (S.), Pellingens Kopf (S.), Windeck-Sattel (S.).

Ludwig Distel: Rotwand (W.), Bodenschneid, Wallfahrtsjöchl, Hohe Geige, Mittagkogel, Pitztalerjöchl, Scheffauer, Ackerlspitze, Roßstein—Buchstein.

Klaus-Dietrich Dubbels: Skigipfel unter 2000 m: Bayer. Vor-alpen 6; Alpspitze (S.), Weißhorn (S.), Schwarzhorn (S.), Marmolata (2 mal, S.), Schönbichl (S.), Königsleiten (S.), Kastenwanden (S.), Schönachschneid (S.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.), Partenkirchener Dreitorspitze, 2. Sellaturm, 1. Sellaturm (♣ S.-Wand), Plattkofel (♣ O.-Wand), Langkofeleck (♣ S.O.-Wand, ♣ S.W.-Wand).

Eberhard Eder: Osterfelderkopf (2 mal, S.), Kreuzjoch (8 mal, S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Galzig (S.), Valluga—Schindlerspitze—Matthunjoch (S.), Grubigstein (S.), Glungezer (S.), Längenthaler Weißer Kogel (S.), Winnebacher Weißer Kogel (S.), Seegrubenspitze—Frau Hitt, Torjoch, Junsjoch, Graue Wandspitze (4 mal), Schrankogel, Mölser Berg (2 mal).

Wilhelm Engelhardt: Eisentalhöhe (S.), Friesenhals (S.), Weißscharte—Kirchbaumer Nock (S.), Stubennock (S.), Schulter (S.), Gaipahöhe—Zechnerhöhe—Matterhaus (S.), Gaipahöhe—Gemeinnock—Schwarzwand—Speiereck (S.), Friesenhals—Königstuhl (S.), Weißscharte—Pressingberg (S.), Bockhardtscharte (S.), Hochschlegel (S.), Wütenkarsattel—Wildkarspitze, Hint. Daunkogel (Üb.), Schwarzenberg W.-Gipfel (♣ W.-Grat), Atterkarjöchel, Hohe Mutt—Festkogel.

Christoph Ermann: Zettenkaiser, Prisang, Triglav, Scheffauer (♣ Leuchsweg), Vord.—Hintere Karlspitze.

Ulrich Ermann: Hochkönig, Triglav.

Gustav Euringer: Krottenkopf (S.), Oberer Rißkopf (S.), Kar Eck (S.), Bischof (S.), Hoher Fricken (S.), Ettaler Mandl, Notkarspitze, Kreuzjoch.

Fritz Faber: Ehrenbachhöhe (S.), Resterhöhe—Tanztörl—Latschingkogel—Zweitausender (S.), Stuckkogel (S.), Steinbergkogel—Pengelstein (S.), Colletto verde (S.), Monte Gimont—Colle Gimont (S.), Cima Saurel (S.), Costa da Luna—Monte Begino (S.), Monte Banchetta (S.), Punta Rognosa (S.), Wirt—Peischelkopf—Knödelkopf (S.), Walfagehrjoch—Schindlerspitze—Mattunjoch (S.), Maskenkamm-lücke—Spitzmeilen (S.), Marojöchel—Maroiköpfe—Kaltenberg (S.), Faulhorn (S.), Beckilücke—Beckistock, Gemsfayrenjoch—Speichstock—Gemsfayrenstock—Geißbüztistock, Altenorenstock, Groß Scheerhorn, Campo Tencia, Allalinalpaß—Rimpfischhorn, Weißmies, Nadelhorn—Windjoch—Ulrichshorn, Pas d'Encel—Dent du Midi.

Wilhelm Fendt: Rotherstein (W.), Wasenwand, Hoher Göll (S.), Gr. Seekarspitze (S.), Totenkirchl (♣ Heroldweg), Heimgarten (S.), Notkarspitze (S.), Sonneck (♣ O.-Grat), Scheffauer, Hüttenkopf (S.), Wiedersbergerhorn (3 mal, S.), Schatzberg (S.), Gratlspitze (W.).

Erwin Ferber: Loibiskogel (S.).

Hermann Fischer: Piz Sol (S.), Salbitschyn (W.), Blümlisalp-spitze, Wilde Frau. Im Prokletije (Albanische Alpen): Maja Jezerce Pupluks (♣ W.-Grat) (2580), Kolab (2480), Maja Herapit (Maja i Pejes) (2215), Maja Gulikush (Skurzketten) (♣ W.-Grat ♣ N.-Grat) (2510), Scharte westl. der Maja Skurz, Maja That (♣ N.-Wand, 1. Beg.) (2560), Maja Radohines (2563), Zwei Scharten im Jezerce-Kamm, Maja Skurz (♣ S.-Grat) (2550), Maja Roshit (2522), Maja Preslopit (♣ N.-Wand) (2395). In der Kom-Gruppe (Süd-Jugoslawien): Kom Kucki S.-Gipfel—

Mittelgipfel (2439), Kom Kucki N.-Gipfel (♣ O.-Schlucht, 1. Beg.), Kom Vasojevicki (♣ ges. S.-Grat, 1. Beg. drei selbständige Türme) (2460).

Mojstrovka (♣ N.W.-Wandkamine), Kotova Spica—Konca Spica—Vernica—Strugova—Hintere—Mittlere—Hohe Ponca, Jalouc (♣ N.O.-Wand), Travnik (♣ N.W.-Wand)—Mojstrovka, Begunjski Vrh, Rogljica (♣ S.O.-Grat)—Suhil Plaz (♣ S.W.-Grat), Triglav (♣ N.-Wand, Jahnweg), Triglav (♣ N.-Wand, Bayerländerweg), Hochstadel (♣ N.-Kante).

Hermann Frerichs: Reiterkogel (S.), Hohe Penhab—Zwölferkogel (S.), Wildenkarkogel—Hoher Asitzkogel—Nied. Asitzkogel (S.), Schattberg (2 mal, S.), Reiterkogel—Barnkogel (S.), Schönhoferwand—Hohe Penhab (S.), Wildenkarkogel—Hoher Asitzkogel—Sonnkögerl—Königsköpfe—Geierkogel—Geiereck—Scheideckkopf (S.), Funneckkopf—Haiderbergkopf—Sausteigen—Nied. Sausteigen (S.), Vogelsang (S.), Glungezer (S.), Gamskopf (S.), Mahdlochjoch (S.), Erzbergjoch (S.), Vord. Hasenfluh—Hint. Hasenfluh (S.), Ochsenböden (2 mal, S.), Mahdlochspitze (2 mal, S.), Valluga (S.), Pazielfernerscharte (S.), Hochleckenberg, Schafberg, Brennerin.

Walter Friedrich: Hotz, Berglarspitze (♣ N.-Grat, ♣ S.O.-Grat), Steinschlagspitze (♣ N.-Grat), Im hinteren Eis, Oestl. Großgraser-spitze (♣ N.O.-Grat).

Friedrich-Karl Fuetwell: Patscherkofel (S.), Kreuzspitze (S.), Glungezer (S.).

Wilhelm Gemünd: Gotzenalm—Feuerpalfen, Schneeberg, Gör-litzen (2 mal), Dobratsch, Westl. Karwendelspitze, Gamsänger, Lindenkopf.

Walter Grahl: Ettaler Mandl, Erzberg, Gerlitz Alpe, Dobratsch, Wöllauer Nock.

Emil Gretschnann: Hint. Goinger Halt (♣ Nordgrat), Totenkirchl, Großer Donnerkogel (♣ N.W.-Grat), Donnermandl, Gr.—Mittl. Manndlkogel (♣ N.-Grat)—Nördl. Manndlkogel (♣ S.W.-Kante)—Geisterkogel (♣ W.-Wand), Dachstein—Torstein, Gr. Bischofsmütze, Zahnkogel, Langkogel (♣ N.-Kante), Pitzberg, Törlwand (♣ S.-Wand)—Regalpwand.

Georg Groethuysen: Krottenkopf, Col d'Olen, Lysjoch—Punta Gnifetti, Corno del Camoscio, Ochsenhorn, Titlis, Bitzistock, Nün-alphorn.

Robert Haas: Wallberg (S.), Patscherkofel (W.), Stangenjoch (S.), Schwarzer Kogel—Pengelstein (S.), Geigenscharte (S.), Brechhorn—Schledererkopf (S.), Wörnerkopf, Scharfreiter, Hirschberg, Naun-spitze—Petersköpfl—Pyramidenspitze.

Franz Hamm: Widersberger Horn (S.), Petersköpfl—Pyramiden-spitze (3 mal, S.), Patscherkofel—Glungezer (S.), Weißfluh, Hörbs-

horn (S.), Pischahorn (S.), Fluela-Paß (S.), Strelahorn (S.), Diavolezza (S.), Wendelstein (S.), Naunspitze, Petersköpfl—Pyramidenspitze.

Peter Hanagarth: Piz Sol (S.), Salbitschyn (W.), Blümlisalphorn, Wilde Frau, Maja Jezerce Pupluks († W.-Grat), Kolab, Maja-Herapit (Maja i Pejes), Maja Gulikush (Skurzketten) († W.-Grat, † N.-Grat)—Scharte Westl. der Maja Skurz, Maja That († N.-Wand, 1. Beg.), Maja Raachines, 2 Scharten im Jezerce-Kamm, Maja Skurz (†† S.-Grat), Maja Roshit, Maja Preslopit (†† N.-Wand), Kom Kucki-S.-Gipfel—Mittel Gipfel—Kom Kucki-N.-Gipfel († O.-Schlucht, 1. Beg.), Kom Vasojewicki († ges. S.-Grat, 1. Beg.) dabei drei selbständige Türme, Mojstrovka († N.W.-Wandkamine), Kotova—Spica—Konca Spica—Venica—Stugova—Hint.—Mittl.—Hohe Ponca, Jaloue († N.O.-Wand), Travnik († N.W.-Wand—Mojstrovka), Begunjski Vrh, Rogljica († S.-O.-Grat)—Suni Plaz († S.W.-Grat), Triglav († N.-Wand Jahnweg), Triglav († N.-Wand Bayerländerweg), Hochstadel († N.-Kante).

Wilhelm Hans: Zugspitze (S.), Hahnenkamm—Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel—Pengelstein (S.), Stuckkogel—Hochetzkogel (S.), Kitzbühler Horn (S.), Hahnenkamm—Ehrenbachhöhe (S.), Patscherkogel, Gamskarkogel, Piz Chiüern, Diavolezza, Piz Mortèl—Piz Corvatsch. Hochfelin, Scharfreiter.

Richard Harster: Schlieberg—Tiefenbacher Eck (S.), Herzogstand—Heimgarten (3 mal), Fahrenberg (4 mal), Herzogstand, Spitzegel, Poludnig.

Georg Hasenkamp: Alpspitze, Zugspitze (2 mal).

Ferdinand Henning: Branderschrofen (S.), Grünhorn (S.), Aggenstein (S.), Grubigstein (S.), Säuling (S.).

Theodor Herzog: Hohe Rams—Scheichenspitze—Edelgrießhöhe, Kl. Gjaidstein—Dachstein, Gr. Bischofsmütze (F.), Riffler, Olperer, Formaletsch, Roggelskopf—Schafberg, Rote Wand, Fensterlewand.

Heinrich v. Hoesslin: Küllerjoch, Dürenstein, Monte Piano.

Anton Huber: Hinteres Hörndl.

Heinrich Hubmann: Hochthron, Warteck, Hocheck, Hoher Göll—Archenkopf—Brettriedel—Hohes Brett (F.)

Franz Hundt: Kofeljoch, Grubhörndl, Hochzint, Birnhorn, Kammerkörplatte.

Theodor Jenner: Reitherspitze, Passo de Grosté, Castelleto inferiore (F.), Cima di Brenta (F), Tuckettpass (Üb.), Bocca di Brenta.

Egwin Kaup: Roßgruber (S.), Kitzbüheler Horn (S.), Schatzberg (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Galtenberg (S.), Sonnjoch (S.), Kressenstein (S.), Dachstein, Großglockner, Predigtstuhl, Vord. Goinger Halt, Wörner; 5 Schigipfel unter 2000 m.

Arno Kirschten: Roßkopf (6 mal, S.), Rotkopf (3 mal, S.), Stolzenberg (2 mal, S.), Hint. Sonwendjoch (S.), Kitzlahner (S.), Pengelstein (S.), Steinbergkogel (S.), Bernkogel (S.), Schönhoferwand (S.), Maisereck—Kohlmaiskopf (S.), Hoher Asitz—Geierkogel—Funneckkopf—Haiderbergkopf—Sausteigen (S.), Rejterkogel—Bernkogel (S.), Glungezer (S.), Oest. Schinder (S.), Colbricon (S.), Mulaz Paß (S.), Forcarossa (S.), Mormolata (2 mal, S.), Padon Paß (S.), Pralongia (S.), Greitspitze (S.), Piz Chamins (S.), Griebelkogel (S.), Piz Roz (S.), Piz Minschun (S.), Zebles Joch (S.), Fluchthorn (S.), Augstenberg (S.), Dreiländerspitze (S.), Piz Buin (S.), Vord. Jamspitze (S.), Setzberg (S.), Pendling, Portjengrat (S.-Grat †), Fletschhorn, Faulhorn.

Wilhelm Kissenberth: Burtschakopf (S.), Hoher-Frassen, Davennakopf—Zwölferkopf, Elerspitze, Piz Puin.

Karl v. Kraus: Törlwand († S.-Wand).

Gösta Lachenmeier †: Königskogel (S.), Nördl. Hochwilde—Südl. Hochwilde (S.), Falschungspitze (S.), Schalkkogel—Schalfjoch, Kleinleitenspitze, Similaun, Finalspitze, Hint. Schwärze, Cima della Madonna († Schleierkante), Campanile San Bartolomeo—Corno Schmitt—Campanile Bettega—Campanile Adele—Campanile di Castrozza—Campanile di Val di Roda—Cima di Val di Roda, (Im Gratverlauf [Osten] der Cima Ciracallo erhebt sich noch einmal ein schön geformter Gipfel, dessen S.-Wand wir in 3¹/₂ Std. zum ersten Mal sehr schwierig erstiegen. Abstieg über leichte Schrofen nach N.), Kitzbüheler Horn (S.), Pengelstein (S.).

Georg Leuchs: Dürnbachhorn (S.), Kammerkörplatte (S.), Aufackerhörle (S.), Breitenstein, Benediktenwand, Hochmiesing, Scheffauer, Pyramidenspitze—Vord. Kesselschneid, Stripsenkopf, Kleine Halt, Ellmauer Halt, Mitterkaiser Hauptgipfel, Hintere Goinger Halt.

Friedrich Linde: Hupfleitenjoch, Kühwiesenkopf, Seekofel, Schwarzbeg.

Wilhelm Lossen: Grubhörneck—Gföllhörndl, Törlkopf—Karkopf (Üb.), Eisbodenscharte—Hochalpenscharte, Hirschwieskopf, Hagenbrinthorn, Schneibstein—Reinersberg—Fagstein—Kahlersberg, Grubhörndl, Hinterhorn, Kreuzreihorn—Gr. Reifhorn, Gr. Bruder—Gr. Weitschartenkopf, Ellmauer Halt, Mauckspitze—Ackerlspitze, Feuerspitze—Karlspitze, Grimming, Kremsmauer, Schärtenspitze, Kl. Watzmann, Monte Maggiore, Rochetta, Hennenköpfl—Hahnenkamm—Ahornbüchsenkopf, Sonntagshorn, Tauernkogel—Eiskogel, Schmittenhöhe, Dimbachscharte—Siegeretkopf.

Ulrich Luft: Teilnahme an der Himalaja-Expedition 1938.

Hans Lunckenbein: Steinplatte (S.), Galzig (2 mal, S.), Valfagehrojoch (S.), Hirschberg (W.), Brunnstein (W.), Rote Wand (W.), Zeinis-

joch (3 mal, S.), Bühler Höhe (S.), Verbella-Kopf (S.), Alpkogel (S.), Wallberg, Reitherspitze, Hirschberg, Gr. und Kl. Traithen.

Max Mayerhofer: Sudelfeldkopf (S.), Salersbachkopf (2 mal, S.), Breitenneck (2 mal, S.), Maienköpfe (S.), Galzig (S.), Peischelkopf (S.), Gefrorene Wandspitze, Les Diablerets, Goinger Halt, Guffert, Wildalpjoch.

Ernst Metzger: Riedberger Horn (S.), Sonnenkopf (4 mal, S.), Weilenkopf—Rangiswanger Horn (3 mal, S.), Schnippenkopf (2 mal, S.), Entschenkopf (S.), Nebelhorn—Daumen (S.), Wildspitze, Hint. Brochkogel, Similaun.

Ludwig Mulfinger: Bieberwierer Scharte (W.), Brauneck (S.), Hohljoch (W.), Wasenwand, Guffert, Brauneck, Hochiß, Ellmauer Halt, Roßkopf—Spieljoch—Hochiß, Totenkirchl († Zott-Kamin).

Carl Neumann: Roßstein—Buchstein, Guffert, Hauser Kalbling—Höchstein, Hohe Wildstelle († S.-Grat), Waldhorn, Hochgolling, Dachstein.

Otto Neumann: Vogelsang (S.), Nachsöllberg (S.), Turmkogel—Feldalpenhorn (S.), Prentnerjoch (S.), Wendelstein (S.), Geigelstein (S.), Laber (S.), Glungezer (S.), Rotwand (S.), Kaltenberg (S.), Wirt—Peischelkopf (S.), Bolven (S.), Vajolonkopf, Hochplatte—Krähe—Gabelschrofen—Geiselstein, Bischofsmütze. Rila-Gebirge: Wschela—Dschankapaß, Jantschow, Tschal—Mantschu—Mazitschin Tschal—Blisnatzite (2 Gipfel)—Musala; Ob. Wettersteinspitze, Karlspitze.

Wilhelm Nonnenbruch: Steinbergkogel (S.), Lauberhorn (3 mal, S.), Lötschenlücke (S.), Hupfleitenjoch, Wank (3 mal), Zugspitze, Ettaler Mandl, Thaneller, Gschöllkopf—Hochiß, Gruberspitze—Rofan—Roßkopf—Spieljoch, Gr. Zinne, Saß Songher, Titlis, Oberrheintalschrofen (O.-Grat).

Wilhelm Paulcke: Nebelhorn.

Oskar Perron: Jägerkamp—Aiplspitze (S.), Bodenschneid (W.), Brecherspitze—Bodenschneid (W.), Krottenkopf (W.), Pyramidenspitze, Scheffauer, Ellmauer Halt, Vord. Drachenkopf, Sonnenspitze, Weißhorn (F.), Reißender Nollen, Gr. Spannort, Zettenkaiser, Hint. Karlspitze († Winklerschlucht).

Hans Pfann: Naunspitze, Pyramidenspitze—Petersköpfl, Schönbichlerhorn—Furtschagispitze († N.-Grat), Gr. Greiner († W.-Grat), Hoh. Weißzint († O.-Grat), Olperer († N. O.-Grat), Achselkopf, Hint.—Vord. Goingerhalt, Westl.—Östl. Törlspitze—Musterstein, Partenkirchenener Dreitorspitze (N. O.—Mittel—Westgipfel).

Hans Pfündl: Stümpfling—Roßkopf (S.), Seekarkreuz—Brandkopf (S.), Wallberg (S.), Östl. Eisenthalerspitze, Jöchligrat—Grünergrat—Schaftäler, Gaisspitze—Grieskopf, Karkopf—Rautenjöchel,

Seßladjoch—Kapplerkopf, Schmalzgrugenscharte—Hoher Riffler—Kl. Riffler, Hohes Rad, Piz Buin, Vermuntkopf, Vallüla—Biellerspitze, Kl. Seehorn, Hint. Geschnerspitze, Berlinerspitze, Zygmondspitze, Steinmandl—Roßruck—Roßruckspitze, Scharnitztspitze, Gehrenspitzen, Blauberger—Halserspitze, Guffert, Rotwand—Rauhkopf—Jägerkamp.

Felix Pircher: Jochberg (S.), Kreuzjoch (W.), Mitterkopf—Riebergkogel—Ißkogel (S.), Königsleiten—Falschriedl—Ochsenkopf—Peilspitze—Kastenwantenkopf (S.), Urbiskogel (S.), Schwarzhorn (S.), Kuchelmoosspitze—Reichenspitze (S.), Wildgerlossspitze (S.), Zillerplattenspitze—Dreieckerspitze (S.), Grundschartner (S.), Kustenwentenkopf (S.), Königsleiten (S.), 2. Sellaturm, 1. Sellaturm (S.-Wand), Plattkofel (O.-Wand), Langkofeleck († S. O.-Wand, † S. W.-Wand), Grandes Jorasses († Pointe Whymper), Mont Blanc († Peteret-Grat), Breithorn, Matterhorn, Rittnerhorn, Draugstein (S.), 7 Schigipfel.

Herbert Pruckner: 9 Schigipfel unter 2000 m; Krottenkopf (S.), Guffert, Olperer (S.), Klammspitze, Blattberg—Upsspitze—Daniel, Wilder Pfaff—Zuckerhüt—Pfaffenschmied, Schaufelnieder, Schußgrubenkogel—Schaufelspitze, Südl.-Nördl. Wildspitze, Kesselwandspitze, Weißkugel (N.-Grat), Schobertörl, Kleinschober—Hochschober, Frieder—Friederspitze, Rote Flüh († dir. S.-Wand), Partenkirchner Dreitorspitze.

Hans Reimer: Kramer, Reichkandelkopf—Spieleckkogel (S.), Wallberg (S.), Roßkopf—Stümpfling (S.), Krottenkopf (S.), Wendelstein (S.), Glungezer (S.), Bodenschneid (S.), Hochplatte (S.), Pürschling (S.), Maurerkogel (S.), Zugspitze (S.), Zwieselbacher Roßkogel (S.), Kuhlochspitze (S.), Schwarzenkopf, Sonnenspitze, Säuling, Pyramidenspitze—Kesselschneidspitze, Rote Fluh, Kl. Halt, Alpspitze, Rotwand, Rosengarten, Rosengartenspitze, Cima dei Bureloni—Cima di Ziroccole, Langkofelscharte, Plattkofel († O.-Wand), Gr. Zinne, Schwarzenkopf, Wallberg.

Edgar Richter: Groß-Glockner († W.), Zettenkaiser, Partenkirchner Dreitorspitze, Bauernpredigtstuhl († Rittler-Kante), Kl. Halt, (N.-Wand Dülfer-Weg), Fleischbank (O.-Wand), Benediktenwand (N.-Wand † Rampe-Rippe), Gr. Mühlsturzhorn († S.-Kante, † S.-Kamine), Gr. Wiesbachhorn († Kaindlgrat), Predigtstuhl Hauptgipfel (W.-Wand Dülfer-Weg † Botzong-Kamin), Christaturm († S. O.-Kante), Wildspitze (S.), Watzespitze († O.-Grat).

Hugo Rhomberg: Künzelspitze, Krabachspitze.

Ludwig v. Rogister: Hochhädrich (S.), Birkkarspitze.

Max Rohrer: Geiereck, Salzburger Hochthron, Berchtesgadener Hochthron, Ackerlspitze, Hochweber.

Hans Herbert Ruths: Hoher Gaif (S.), Wetterwanddeck (S.). Teilnahme an der Nanga Parbat-Expedition 1938. 2 Schiberge unter 2000 m.

Willi Rutscher: Glungezer—Sonnenspitze—Schartenkofel (S.), Zwieselbacher Roßkogel (S.), Sass Songher, Telegraf—Gr. Pfannberg—Kl. Gabler—Gr. Gabler.

Ludwig Seibel: Steinbergkogel—Ehrenbachhöhe (S.), Stuckkogel—Hochetzkogel—Pfeifferkogel (S.), Saalkogel—Rauber—Laubkogel (S.), Sonnspitze—Gaisberg (S.), Resterhöhe—Tanztörl—Latschingkogel—Bärnbadkogel (S.), Gaisberg—Brunnenkogel (S.), Hochetzkogel—Stuckkogel—Brunnenkogel (S.), Bärnbadkogel (S.), Talsenhöhe (S.).

Alfred Seidl: Salzachgeier (S.), Tristkopf (S.), Schafsiedel (S.), Ronachgeier (S.), Schwebenkopf (S.), Alp Spitze (S.), Schneeferner Kopf (S.), Wetterwandeck (S.), Ellmauer Halt (♣ Kopftörlgrat), Westl. Karwendelsp. 4 Schigipfel unter 2000 m.

Ernst v. Siemens: Penegal (W.), Schwabenalpenkopf S.O.-Turm (♣ S.W.-Wand), Toblinger Knoten O.-Turm—W.-Turm (Üb.), Cima Grande di Maraja, Cima Cadin di Misurina (♣ S.O.-Grat, ♣ S.W.-Wand), Piz Popena (♣♣ S.-Grat), Monte Grappa, Altissimo di Monte Baldo, Rauschberg, Hochschlegel—Karkopf—Törlkopf—Törlschneid—Karspitze.

Joachim Singer: Hochkönig (3 mal, S.), Schwarzes Henzl (S.), Gr.—Kl. Venediger (S.), Sonntagkogel—Schlieferspitze (S.), Hohes Aderl—Rainer Horn—Schwarze Wand (S.), Keeskogel (S.), Reichenspitze—Wilde Gerlosspitze (S.), Zillerspitze—Reichenspitze (♣ N.-Grat, ♣ S.-Grat, W.), Zettenkaiser (♣♣ W.-Grat), Kitzsteinhorn—Magnetköpfel (S.), Christaturm (S.O.-Kante), Fleischbank (S.O.-Wand), Scharnitzspitze (dir. S.-Wand), Wildspitze—Hint. Brochkogel (S.), Hint. Oelgrubenspitze (S.), Watzenspitze (O.-Grat), Seekogel (W.-Grat), Verpeilspitze, Predigtstuhl H.-Gipfel (♣ Dülfer W.-Wand, ♣ Botzongk.), Bauernpredigtstuhl (♣ Rittlerkante), Kl. Halt (N.W.-Wand Dülfer), Fleischbank (♣ O.-Wand 2 mal), Totenkirchl (♣ W.-Wand), Predigtstuhl (♣ Fiechtel-Weinberger, ♣ Botzongk.), Fleischbank (♣ S.O.-Wand), Kl. Halt (♣ W.-Kante), Predigtstuhl (♣ Schüle-Diem), Predigt-Mittelgipfel (♣ Dir. W.-Wand, Botzong), Fleischbank (♣ S.O.-Wand)—Christaturm (♣ O.-Wand), Kl. Zinnenstock (Üb.), Gr. Zinne (♣ N.-Wand), Monte Pelmo (♣ N.-Wand), Civetta (♣ N.W.-Wand), Mont Blanc (♣ Pétéret-Grat), Gr. Mühlsturzhorn (♣ S.-Kante, ♣ S.O.-Kamine), Gr. Wiesbachhorn, Maurerkogel—Gr. Schmiedinger, Scharnitzspitze (dir. ♣ S.-Wand), Scharnitzspitze (♣ S.W.-Kante), Schüsselkarspitze (♣ Herzog Fiechtel), Schüsselkarspitze (♣ S.-Verschneidung), Schüsselkarspitze (♣ S.O.-Wand).

Edmund Spaett: Wendelstein (S.), Kitzlahnerkopf (2 mal, S.), Rangiswanger Horn—Sigiswanger Horn—Ofterschwanger Horn (S.), Kohlersberg (S.), Wallberg (S.), Wildalpjoch (S.), Hirschberg (S.), Glungezer (S.), Breitenstein (S.), Lacherspitze (S.), Seewand (S.),

Teufelsstättkopf (S.), Taubenstein (S.), Penegal, Mansuhrfahrenschnid—Hochsattel, Haaralmschnid, Hochfelln. Latemar O.-Gipfel—Cima Popa—Popakanzel, Rosengarten—Rotwand—Cigoladepaß, Rosengartenspitze, Rauschberg, Predigtstuhl—Hochschlegel—Karkopf—Törlspitze—Törlschneid—Karschneid—Karspitze, Gr. Burgstall, Aufacker, Bärenkopf, Kl. Häuselhorn—Gr. Häuselhorn—Wagendrieschelhorn—Plattelkopf.

Erwin Schlaginweit: Ischia: Mont Epomeo, Aetna, Zugspitze (W.), Wildenstein, Pyramidenspitze.

Fritz Schneider: Brechhorn (S.), Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel—Pengelstein (S.), Heimgarten, Fricken, Wank.

Andreas Schnitter: Gr. Tschierspitze, Cima Sopra Collesei, Monte Pares, Col de Foezeres, Seekarspitze.

Conrad Schraube: Hoellkogel (S.), Hinterhorn—Waidringer Nieder, Schmittenhöhe (S.)—Salersbachkopf (S.), Birnhorn, Hochschlegel—Karkopf—Törlkopf—Törlschneid—Karschneid, Feuerpalfen.

Franz Schreiber: Dobratsch, Hochobir.

Hans Schueller: Vord. Sonnenwendjoch (3 mal), Sagzahn—Rofan, Gschöllkopf—Heidachstellwand—Sagzahn, Vord. Sonnwendjoch.

Erich Schulze: Rainberg (S.), Abendspitze (S.), Galtjoch (S.), Galzig—Valfagehrjoch, Valluga (S.), Dreiländerspitze (S.), Gr. Patzeriol. 14 Schigipfel unter 2000 m.

Otto Steigenberger: Nördl. Hohe Wilde (S.), Falschungspitze (S.), Schalkkogel (S.), Similaun (S.), Gatschkopf—Parseierspitze (♣♣ S.-Wand), Verpeilspitze (♣ S.-Grat), III. Karspitze (Berliner), Zsigmondspitze, Roßbuggspitze.

Gustav Steinlein: Zirleseck (S.), Bschießer (S.), Bodenschneid (2 mal, S.), Rotwand (S.), Zugspitze (S.), Zuckerhütl (S.), Gr. Wiesbachhorn, Riffeltor, Dachstein, Höllentorkopf, Alp Spitze.

Konrad Sterner: Bärenkopf, Hochiß, Kompar, Ebenalp, Kohlgruber Hörndl, Hirschberg.

Alexander Thoenes: Kaschmir-Himalaja: Mahadeo 3965 m (♣♣ normaler Weg von N.W.), Hadbal 4165 m (normaler Weg von S. über Pandabatan), Haramukh N.-Gipfel 4900 m (♣ vom Sarbal-See aus über einen steilen Gletscher, der vom Sattel zwischen N.- und S.-Gipfel herunterführt, ♣ normaler Weg zum Sarbal-See).

Fritz Wacker: Bergerkogel, Groß-Venediger, nördl. Wildspitze.

Erich Wagner: Hutstock (♣ S.O.-Grat, ♣ W.-Grat), Stanser Horn (W.), Feuerstein, Rophaien, Gran Paradiso, Grande Chenalette, Gr. Schreckhorn, Barglen (♣ O.-Wand)—Hohmatt, Roßstein—Buchstein.

Franz Weiß: Nachtrag 1937: Cinque Torri (F.), Punta Fiammes († S.-Wand, F.), Sellatürme Üb. (F.), Langkofel († N.-Kante, Pichlweg, F.), Grohmannspitze († S.-Wand, F.), Cimone della Pala († S.-Wand Leuchsweg, F.), Rosetta († S.W.-Wand, F.), Cima della Madonna († Schleierkante, F.), Riffelhorn (2 mal, Üb., F.), Matterhorn (Üb., F.), Zinalrothorn, F.), Rimpfischhorn (Üb., F.), Riffelhorn (Matterhorn Couloir, F.), Col Turond († S.W.-Schlucht, F.), Gr. Tschierspitze († Adangkamin Dibona)—Kl. Tschierspitze († Rudiferia-Kamin)—Östl. Tschierspitze († N.W.-Kamin, F.).

Aloys Wihr: Gehrenspitze.

Paul Wisiol: Patscherkofel (2 mal, S.), Vikarspitz (S.), Ranggerköpfl (S.), Ehrenbachhöhe (2 mal), Birgitzköpfl (S.), Glungezer (S.), Zischgeles (S.), Sonnenspitz (S.), Glungezer (S.), Birkkogel (S.), Burgstall (S.), Kreuzspitz (S.), Pfriemesköpfl (S.), Westl. Sattelspitze—Frau Hitt, Paternkofel, Schusterplatte, Hochbrunnenschneid, Hafelekar—Seegrubenspitz—3 Kaminspitzen—Kemmacher.

Walter Wittich: Elfer (S.), Cevedale (S.), Piz Rassas (S.). Nachtrag für 1937: Pargellener Schafberg (S.), Vergaldener Schneeberg (S.), Valsiferzer Grat (S.).

Ludwig Wolf: Rote Wand.

Max Yblagger: Riffelscharte (S.), Alpspitze (S.), Wank.

Nachtrag. Kurt Spitzner: Großglockner, Zettenkaiser († W.-Grat), Partenk. Dreitorspitze, Scharnitzspitze († dir. S.-Wand), Langkofeleck († S.O.-Wand), Plattkofel, Marmolata († W.-Grat), Boespitze.

Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1937/38.

Paul Bauer: „Himalayan Quest. The German Expeditions to Siniolchum and Nanga Parbat“. Englische Ausgabe von „Auf Kundfahrt im Himalaja“ mit einem Vorwort von Sir Francis Younghusband. Verlag Nicholson and Watson, London 1938.

Eberhard Eder: Verschiedene Artikel über Gebirgsschießen, alpine Nachrichtenausbildung und Tragtierdienst (in „Artilleristische Rundschau“, „Sport der Wehrmacht“).

Wilhelm Lossen: Neuauflage des „Ramsauer Führer“.

Wilhelm Paulcke: „Die Ergebnisse meiner Schnee- und Lawinenforschungen“ (in Bericht über den Kongreß des Internationalen Ausschusses für Schnee in Edinburgh); „Praktische Schnee- und Lawinenkunde“ (in der Reihe: Verständliche Wissenschaft, Verlag Julius Springer, Berlin 1938).

Vorträge unserer Mitglieder 1937/38.

Paul Bauer: Himalajavortrag (Anglo-German Fellowship, London; Universität Nottingham).

Wilhelm Engelhardt: „Rings um das Steinerne Meer“ (Zweig Amberg).

Emil Gretschmann: „Im Reiche der Viertausender“ (Zweig Starkenburg).

Wilhelm Paulcke: „Schnee, Wächten und Lawinen — ihre Entstehung und ihre Gefahren“ (Schweizerische Kulturfilm-gemeinde); „Schnee, Lawinen, Gletscher“ (Heeresbergführerkurse); „Über Gebirgskrieg und Gebirgstaktik“ (Wehrmacht); „Aus der Frühzeit des führerlosen Gehens“ (verschiedene Zweige des D.A.V.).

Mitglieder-Verzeichnis.

(Stand vom 1. Dezember 1938.)

Ehren-
mitglied
seit

I. Ehrenmitglieder.

- 1906 Finsterwalder Sebastian, Dr., Geheimrat, München, Flüggenstr. 4.
1894 Oberhammer Eugen, Dr., Univ.-Professor, Wien IX, Alserstr. 28.
1923 Versluys Abraham, Den Haag (Holland), Oldenbarneveldlaan 37.

Mitglied
seit

II. Mitglieder in München.

- 1921 Abele Heinrich, Dipl.-Ing., Habsburgerstr. 7, Tel. 35 963.
1923 Allwein Eugen, Dr. med., prakt. Arzt, Wienerplatz 8/II, Tel. 40 411.
1921 Aufschnaiter Peter, Dipl.-Landwirt, Löwengrube 14/III, Tel. 59 031.
1931 Balletshofer Bernhard, Dipl.-Ing., Dachauerstr. 151/0.
1922 Bauer Paul, Notar, Weinstr. 4/II, Tel. 12 109.
1904 Berten Wilhelm, Dr. med., Zahnarzt, Leopoldstr. 4/0.
1902 Boehm Gottfried, Dr. med., Professor f. innere Medizin, Heilmannstr. 5.
1922 Brenner Julius, Chemiker, Nymphenburgerstr. 124/0, Tel. 60 146.
1906 Buchner Alfons, Dr. med., Oberstabsarzt, Utzschneiderstr. 14/I.
1925 Buckel Albert, Dipl. rer. merc., Treuhand-Direktor, Altharlaching, Gabriel Maxstr. 39, Tel. 13 643, privat 49 28 96.
1920 Burnhauser Peter, Dr. jur., Rechtsanwalt, Karlsplatz 22/III.
1938 Chicken Lutz, cand. med., Marsstr. 36/IV.
1923 Decker Hugo, Dr. Ing., Glückstr. 8a.
1921 Dimroth Walter, Dipl.-Ing., Otterstr. 21/III.
1894 Distel Ludwig, Dr. phil., a. o. Prof. a. d. Universität, Gabelsbergerstr. 26/0.
1895 Enzensperger Ernst, Studienprofessor, Jagdstr. 8, Renataheim.
1902 Euringer Ernst, Studienprofessor, Obermenzing, Frankenstr. 7/I.
1925 Fendt Wilhelm, Diplomvolkswirt, Frühlingstr. 14/II, Tel. 23 413.
1913 Frerichs Hermann, Dipl.-Ing., Städt. Oberbaurat, Isartalstr. 55.
1902 Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Herzog Heinrichstr. 18.
1919 Gisser Anton, Dr. phil., Studienrat, am Lilienberg 4/III.
1905 Groethuysen Georg, Dr. med., a. o. Universitäts-Professor, Montens-
straße 2, Tel. 60 205.
1904 Gürtler Karl, Dr. ing., Friedrichstr. 17/III r.
1906 Haff Robert, Dr. med., Chirurg, Sophienstr. 2/I.
1894 Hamm Franz, Dr. med., Sanitätsrat, Oberbahnarzt, Lochham b. München,
Lärchenstr. 7.
1905 Harster Richard, Dr. ing., Studienprofessor, Simeonstr. 9/I.
1901 Heis Leonhard, Dr. ing., Privatdozent, Elisabethstr. 45/III.
1910 Hetzel Karl, Regierungsrat I. Kl., o. Professor a. d. Techn. Hochschule,
Lochham b. München, Hindenburgstr. 53.

- Mitglied
seit
- 1896 Hofmann Georg, Oberbaurat, Lothstr. 17/I.
- 1936 Hoßfeld Hans Joachim, stud. phil. — Heimat: Hagen-Haspe i/Westf., Berlinerstr. 14.
- 1932 Kaup Egwin, Architekt, Destouchesstr. 16/I r., Tel. 32224
- 1903 Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, Kufsteinerplatz 1/III I.
- 1903 Krauß Adolf, Dipl.-Ing., Platenstr. 1/II.
- 1925 v. Kraus Karl, Dr. med., Rafensteinstr. 4, Tel. 492272.
- 1928 Kunigk Herbert, Dipl.-Ing., München-Pasing, Scharnitzstr. 8, Tel. 82255.
- 1895 Leuchs Georg, Dr. med., Arzt, Fürstenriederstr. 26/II.
- 1894 Linde Fritz, Dr. phil., Direktor, Heilmannstr. 23.
- 1898 Lunkenbein Hans, Dr. med., Oberarzt, Hermine Blandstr. 5.
- 1926 Maier Reinhard, Dr. rer. pol., Wirtschaftstreuhand, Agnesstr. 66/III I., Tel. 13642, privat 371621.
- 1902 Mayerhofer Max, Reg.-Baumeister, Fabrikdirektor, Loristr. 8/III, Tel. 54943.
- 1919 v. Miller Albert, Dr., Rechtsanwalt, Gräfelng, Maikowskystr. 5.
- 1913 v. Miller Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Dachauerstr. 431.
- 1900 Moritz Heinrich, Oberstudienrat a. D., Dachauerstr. 144a/III.
- Grds.-Mitglied Neumann Karl, Reichsbahnoberrat i. R., Wendel Dietrichstr. 6/0 I.
- 1904 Neumann Otto, Dipl.-Ing., Zaubzerstr. 38/0.
- 1906 Nungesser Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Nibelungenstr. 17.
- 1896 Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat, Erhardtstr. 12/III.
- 1901 Perron Oskar, Dr., Geheimrat, Professor, Friedrich Herschelstr. 11.
- 1894 Pfann Hans, Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor i. R., Garching b. München, Nr. 75, Tel. Ismaning 27.
- 1925 Pfannmüller Fritz, Dipl.-Ing., München-Pasing, Hauptmann Bertholdstraße 9.
- 1904 v. Pieverling Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Fürstenstr. 4/II.
- 1893 Platz Ernst, Kunstmaler, Schellingstr. 26/IV.
- 1935 Pruckner Herbert, cand. rer. pol., Elisabethstr. 26/III Grths. b. Drefßler, Tel. 371520.
- 1895 Rabe Otto Wilhelm, Dr. phil., Chemiker, Jakob Klarstr. 3/IV.
- 1923 Reimer Hans, Dipl.-Ing., Oberingenieur, Hohenzollernstr. 130.
- 1938 Richter Edgar, cand. med., Josef Spitalstr. 10/III b. König.
- 1892 Richter Julius, Geh. Justizrat, Schneckenburgerstr. 34/II.
- 1911 Rohrer Max, Schriftleiter, Lochhausen b. München, Kirchenweg 5.
- 1910 Schaarschmidt Werner, Schriftsteller.
- 1910 Schlagintweit Erwin, Dr. med., Facharzt f. innere Krankh., Widemayerstr. 37.
- 1903 Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing., Großhändler, Rosenthal 2/III.
- 1903 Schneider Fritz, Städt. Oberbaurat, München-Pasing, Weinbergerstr. 79.
- 1936 Seidl Alfred, Dr., Referendar, München, Baaderplatz 1/0, Tel. 296823.
- 1919 Seyringer Karl, Apotheker, München, Pension Modern, Theresienstr. 80.
- 1895 Sommer Emil, Amtsgerichtsdirektor a. D., Hohenzollernstr. 108/II.
- 1923 Spaett Edmund, Dr. jur., Rechtsanwalt, Heckscherstr. 23.
- 1938 Spitzner Kurt, stud. jur., Zentnerstr. 31/IV.
- 1902 Stepp Wilhelm, Dr. med., o. ö. Prof., Dir. d. I. Med. Klinik d. Univ., Vilshofenerstr. 10.
- 1902 Sterner Konrad, Ministerialrat a. D., Solln b. München, Albrecht-Dürerstr. 9.
- 1920 Storz Max, Dr. phil., a. o. Universitäts-Professor, Neuhauserstr. 51.
- 1925 Tillmann Heinz, cand. geol., p. Adr.: München, Institut für Allgem. Geologie, Neuhauserstr. 51.
- 1925 Wagner Heinz, Dr. ing., Paul Heysestr. 57/III.
- 1900 Wiesinger Hermann, Notar, Justizrat, Karlsplatz 17/I.
- 1902 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstr. 2/III.
- 1920 Zinser Georg, Landgerichtsrat, Franz Josefstr. 32/III.

III. Auswärtige Mitglieder.

- Mitglied
seit
- 1907 Adam Ferdinand, Dipl.-Ing., Garmisch.
- 1919 v. Ammon Karl, Dr. rer. techn., Studienrat, Augsburg, Frickingerstr. 7/0.
- 1892 Aschenauer Konrad, Dr. med., Sanitätsrat, Regensburg, Brandlbergerstraße 1.
- 1935 Aurnhammer Hans Eberhard, Dr. Ing., Mannheim, Akademiestr. 4–8.
- 1897 v. Baerensprung Alfred, Dr. jur., Oberregierungsrat, Wiesbaden, Humboldtstr. 11a.
- 1923 Beigel Ernst, Dr. med. vet., Veterinär, Augsburg, Agnes Bernauer-Straße 30, Tel. 4891/564.
- 1911 Berghahn Heinrich, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Detmold.
- 1924 Berthold Erich, Dr. chem., Chemiker, Ludwigshafen, Weißdornhaag 33.
- 1938 Beyschlag Eduard, Dr. oec. publ., Wien I, Schenkenstr. 8.
- 1924 Bley Lebrecht, Dipl.-Ing., Bayr. Gmain, Villa Waldrast.
- 1913 Blume Werner, Dr., Privatdozent, Göttingen, Wilhelm-Weber-Str. 6/I.
- 1922 Böttcher Ludwig, Dipl.-Ing., Mannheim, Mittelstr. 4.
- 1923 v. Borsig Albert, Dr. rer. pol., Berlin N 4, Chausseestr. 13.
- 1895 Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Handschuhshaus b. Heidelberg, Bergstr. 107.
- 1899 Buhlmann Otto, Dr. phil., Leipzig, Sedanstr. 23.
- 1908 Busch Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Neuwied, Heddesdorferstr. 27.
- 1902 Carnier Karl, Dr. phil., Studienprofessor, Traunstein, Horst Wessel-Straße 6.
- 1927 v. Chlingensperg Rolf, Dipl.-Ing., Haunstetten b. Augsburg, Südstraße 2, Tel. 3447.
- 1895 Christa Emanuel, Dr. phil., a. o. Univ.-Prof., Erlangen, Burgbergstr. 36.
- 1907 Craillsheim Gustav, Dr. med., prakt. Arzt, Lenggries.
- 1920 Debus Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Feucht b. Nürnberg 167.
- 1905 Deimler Theodor, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Sachsa, Bismarckstr. 18.
- 1911 Dietmann Hans, Apotheker, Göttingen, Schildweg 5a/I.
- 1903 Dietrich Clemens, Dr. med., Reg.-Medizinalrat a. D., Rosenheim, Chiemsee-Str. 47.
- 1910 Dittes Walter, Dr. rer. pol., Magdeburg, Lessingstr. 63/II.
- 1903 Döring Viktor, Dipl.-Ing., Berlin NW 7, Dorotheenstr. 37.
- 1911 Dorn Leo, Dr. med., Chirurg und Krankenhausarzt, Kempten, Vorarlbergerstr. 7.
- 1938 Dubbels Klaus Dietrich, cand. med., Innsbruck-Pradl, Kernstockstraße 3/II b. Rohm. Heimat: Hamburg 8, Katharinenkirchhof 26.
- 1919 Eck Reinhard, Dr. phil., Chemiker, 115 Thoma Avenue, Maywood, New Jersey, U.S.A.
- 1925 Eckel Alois, Dr. jur., Staatsanwalt, Bad Reichenhall.
- 1921 Eder Eberhard, Dr. oec. publ., Hauptmann und Batt.-Chef, Hall/Tirol, Geb.-Art.-Regt. 111, 4. Batterie. Milserkaserne.
- 1921 Eder Hubert, Kunstmaler, Paris 5e, 12, Rue Roger Collard.
- 1929 Eichberg Werner, Architekt.
- 1907 Engelhardt Wilhelm, Stadtbaurat, Amberg, Bayr. Ostmark, Kaiser Wilhelm Ring 14.
- 1920 Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main-Griesheim, Stadtweg 5.
- 1900 Ermann Christoph, Studienprofessor, Rosenheim, Rathausstr. 43.
- 1907 Ermann Ulrich, Regierungs-Vermessungsrat I. Kl., Erlangen, Henkestr. 9.
- 1920 Euringer Gustav, Dr.-Ing., Augsburg, Maximilianstr. 37.
- 1911 Faber Fritz, Dr. med., Dr. med. dent., Univ.-Professor, Freiburg i/B., Wintererstr. 2.
- 1923 Fakler Konrad, Dr., Schriftleiter, Friedrichshafen a/B., Charlottenstraße 3/II.

Mitglied
seit

- 1897 Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing., Essen, Virchowstr. 49.
1911 Ferber Erwin, Dr. ing., Prof. d. Techn. Hochschule u. Universität, Breslau, Lothringerstr. 19/I.
1911 Ferber Hugo, Dipl.-Ing., Baurat, Nürnberg, Kobergerstr. 44/II.
1934 Fischer Hermann, Dipl.-Ing., Mannheim, Otto-Beck-Straße 47, Heimat: Berlin-Dahlem, Innestr. 24.
1898 Förtner Rudolf, Dr. med., Augenarzt, Schwerin, Wiesmarschestr. 33.
1898 Franke Richard, Dr. phil., Fabrikbesitzer, Berlin W 15, Württembergischestr. 34.
1920 Freymadl Hans, Dipl.-Ing., Oberregierungsaurat, Kiel, Forstweg 68/II.
1906 Friedrich Karl Otto, Oberingenieur, Berlin-Siemensstadt, Nonnendammallee 93.
1913 Friedrich Walter, Dipl.-Ing., Studienrat, Dortmund, Joseph Cibulskistr. 3.
1926 Fries Gerd, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Friesstr. 5—7.
1913 Fielwell Friedrich Karl, Dr. jur., Rechtsanwalt, Leipzig C 1, Richard Wagnerstr. 1.
1892 Gazert Hans, Dr. med., Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchenerstr. 30.
1912 Gebbert Arthur, Dr. ing., Erlangen, Schillerstr. 18.
1919 Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe F 176.
1896 Gemünd Wilhelm, Dr., Professor an der Techn. Hochschule Aachen, Rütcherstr. 43.
1907 Gillitzer Georg, Dr. ing., Bergwerks-Direktor der Maximilianshütte, Sulzbach, Rosenberg-Hütte, Bayr. Ostmark.
1901 v. Goeldel Wilhelm, Dr. med., Facharzt für Chirurgie, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstr. 35.
1920 Gottschalg Kurt, Wien V, Schönbrunnerstr. 55/IV.
1920 Graetzer Günther, Dipl.-Ing., Landwirt, Langenau, Post Breslau I Land.
1892 Grahl Walther, Dr. med., Facharzt, Partenkirchen, Gsteigstr. 38, Tel. 2516.
1920 Gretschmann Emil, Dr. jur., Regierungsrat, Nürnberg, Meuschelstr. 41.
1904 Groz Daniel, Dr. med., prakt. Arzt, Ebingen (Wttbg.), Bahnhofstr. 10.
1900 Guyer Gebhard, Direktor, Neuthal b. Bauma, Kanton Zürich.
1905 Haas Robert, Betriebsdirektor, Neufinsing, Post Moosinning.
1894 Hahn Heinrich, Oberregierungsrat.
1919 Hambüchen Joseph W., Dr. oec. publ., Bankier, Küßnacht-Zürich.
1934 Hanagarth Peter, Apotheker, Hamburg 20, Husumerstr. 14/III.
1909 Hans Wilhelm, Dr. ing., Fabrikant, Augsburg, Perzheimstr. 36, Tel. 6964.
1897 Hartmann Max, Dr., Universitätsprof., Berlin-Dahlem, Im schwarzen Grund 26.
1910 Hasenkamp Georg, Dr. jur., Dr. phil. nat., Dozent, Tübingen, Olgastr. 7/I.
1898 Heilmann Georg, Studienrat, Neheim (Ruhr), Poststr. 35.
1892 Henning Ferdinand, Dr. jur., Oberregierungsrat a. D., Füssen, Ludwigstraße 28/I.
Grdgs.-Mitglied Hermann Rudolf, Dr. oec. publ., Oberregierungsrat, Ansbach, Welsersstraße 3/0.
1901 Herzog Theodor, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Otto Devrientstr. 9.
1896 Hilgard Julius, Oberingenieur.
1903 Hoepfner Fritz, Brauereibesitzer, Karlsruhe, Rinheimerstr. 15/II.
1897 v. Hoeßlin Heinrich, Dr. med., Professor, Berlin W 15, Fasanenstr. 27.
1933 Hofmann Adolf, Leutnant, Berchtesgaden-Strub, 7./Geb.-Jäger-Regt. 100. Heimat: Oberstdorf i. Allgäu, Marktplatz.
1920 Hofmeier Walter, Dr. phil., Berlin-Charlottenburg, Ebereschentallee 44.
1919 Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Leipzig C 1, Mozartstr. 21.
1923 Horn Karl, Dr. jur., Worms, Röderstr. 5.
1906 Huber Anton, Dr. phil., Prof., Oberregierungsrat, Berlin-Friedenau, Wiesbadenerstr. 86, Tel. 88 1257.
1913 Hubmann Heinrich, Dipl.-Ing., Ober-Ing., Meitingen i. Schwaben Nr. 90.
1902 Hundt Franz, Rechtsanwalt, Füssen, Kemptenerstr. 2.

Mitglied
seit

- 1909 Inzinger Franz, Dr. med., prakt. Zahnarzt, Aubing b. München, Adolf Hitlerstr. 25.
1908 Jaeger Curt, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main, Rubensstr. 18.
1906 Jenner Theodor, Dr. phil. et med., Facharzt, Frankfurt (Oder), Paul Steinbockstr. 19.
1912 Kanzow Friedrich, Dr. med., Facharzt, Cottbus, Sprembergerstr. 42.
1924 Kerschbaum Hans, Dr. phil., Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Kirschenallee 19.
1899 Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., Kustos a. Staatl. Museum f. Völkerkunde Berlin, i. R., Bürs b. Bludenz (Vorarlberg), Burg Rosenegg.
1931 Klein Julius, Dipl.-Ing., Flugbauführer, Brandenburg Havel, Gördenweg 3.
1924 Klein Jürgen, Bildhauer, Berlin C 2, Klosterstr. 75.
1923 Klemm Bernd, Dr. chem., Betriebsleiter, Pirna, Höschwerke.
1892 v. Koch Friedrich, Dr. rer. pol., Fabrikant, Berlin SW 19, Leipzigerstr. 76.
1912 Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Reichsbahnoberrat, Berlin, Tempelhof Rumeypian 35.
1913 Kohlhaupt Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Sonthofen/Allgäu.
1911 Lahmann Albert, Dr. med., Arzt, Bad Weißer Hirsch b. Dresden, Wolfshügelstr. 2/I.
1923 Langes Gunther, Dr. jur., Rechtsanwalt, Bozen, Via Brennero 4.
1897 Leberle Hans, Dr., o. ö. Hochschulprofessor, Freising, Wippenhauserstraße 15.
1900 Leuchs Kurt, Dr. phil., Prof., Geol. Inst. der Landw. Hochschule, Ankara-Yenisehir, Kizil Irmak Sokagi 29, Türkei.
1923 Leupold Joachim, Diplom-Wirtschaftler, Gotha i/Thür., Mairichstr. 8.
1895 Lindenberg Eugen, Dr. phil.
1900 Linhardt Walter, Dr., prakt. Zahnarzt, Memmingen, Herrenstr. 22/II
1901 Löhner Hans, Dipl. Ing., Steinebach/Obb.
1896 Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt, Jöhlingen b/Karlsruhe.
1898 Lossen Wilhelm, Botaniker und Schriftsteller, Reitnerhäusl, Post Ramsau b. Berchtesgaden.
1929 Luft Ulrich, Dr. med., Arzt, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 74.
1893 Madlener Max, Dr. med., Sanitätsrat, Kempten, Kronprinzenstr. 50.
1903 Mähnz Robert, Dr. med., Neumarkt/Opf., Adolf Hitlerstr. 17.
1922 Metzger Ernst, Dr. med., Veterinär, Augsburg, Johannes Haagstr. 34/I.
1920 Metzger Otto, Apotheker, Bern, Thunstr. 113, Burgernzielapotheke.
1895 Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker, New-York, 230 Fifth Avenue.
1914 v. Miller Gottfried, Dr. phil., Chemiker, Berlin-Köpenick, Friedrichshagerstr. 9.
1924 Möhling Günther, Dr. phil., Watchung, New Jersey, Plainfield, P. O. 3, U. S. A.
1930 Möst Paul, Dr. med. dent., Zahnarzt, Füssen, Kemptenerstr. 6.
1929 Mollner Heinz, Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg 5, Dresselstr. 1/III.
1925 Müller Eberhard, Schauspieler.
1907 Müller Walter, Glasmalereibesitzer, Quedlinburg, Gernroderweg 3.
1929 Mulfinger Ludwig, Dr. med. dent., prakt. Zahnarzt, Lenggries.
1907 Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt, Wittgensdorf, Bez. Chemnitz.
1904 Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing., New-York City, 310 East 75th Street, U. S. A.
1906 Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., Univ.-Prof., Prag II, Jindriská 32a.
1920 Obermeier Reinhard, Studienprofessor, Nürnberg O., Torwartstr. 17.
1897 Otto Theodor, Ingenieur, Memmingen, Schwesterstr. 2.
1895 Paulcke Wilhelm, Dr., Professor, Riederau a/Ammersee, Landhaus Wülfert.
1901 Peppler Albert, Dr. phil. habil., o. Honorarprofessor der Technischen Hochschule, Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 21.

Mitglied
seit

- 1923 Pfündl Hans, Studienrat, Ingolstadt, Haunwöhrerstr. 46/0.
1938 Pircher Felix, cand. med., Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 11/III. Heimat:
Zell a. Ziller.
1929 Pircher Hans, Dipl.-Ing., Innsbruck, Kochstr. 1.
1919 Poellein Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Wasserburg a/Inn.
1906 Pohlmann Walther, Dipl.-Ing., Altona a/Elbe, Klopstockstr. 11.
1902 Rehn Eduard, Dr., Univ.-Professor, Freiburg i/Br., Josephstr. 15.
1924 Reimann Albert, Dr. phil., Chemiker, Ludwigshafen a/Rh., Frankenthalerstr. 5.
1893 Reuter Philipp, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor i. R., Essen (Ruhr), Kurfürstenstr. 30.
1909 Reuver Leo, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Alt-Volberg b. Hoffnungsthal, Köln.
1903 Rhombert Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn, Rohrbachstr. 26.
1920 Röckl Eugen, Dipl.-Ing., Berlin-Siemensstadt, Schwiegersteig 18/II 1.
1899 v. Rogister Ludwig, Dr. jur., Oberregierungsrat, Augsburg, Volkhartstraße 10/III.
1898 Roith Otto, Dr. med., Chirurg, Chefarzt am Städtischen Krankenhaus, Baden-Baden.
1913 Rosenbauer Konrad, Dipl.-Ing., Linz a. D., Pöstlingberg 116.
1923 Rüschi Hubert, Dr. ing., Berlin-Grünwald, Hohenzollerndamm 139.
1935 Ruths Hans Herbert, stud. jur., Garmisch, Geb. Jäger-Regt. 98, 4. M.G.-Komp. — Heimat: Hamburg 13, Hartungstr. 12/2.
1928 Rutscher Wilhelm, Dr. rer. pol., Dr. jur., Dipl.-Ing., Baukommissar, Innsbruck, Adolf Pichler-Platz 2/III.
1919 Sager Ludwig, Dipl.-Ing., Au b. Berchtesgaden.
1909 Schimper Ludwig, Dipl.-Ing.
1901 Schlagintweit Otto, Dr. phil., Geologe, Buenos Aires, Yasimimientes Petroliferos Fiscales, Paseo Colon 922.
1905 Schleifenbaum Friedrich, Bergassessor, Siegen, Wellersbergstr. 7.
1909 Schmidt Georg, Dipl.-Ing.
1903 Schnitter Andreas, Dr. med., Oberarzt, Offenbach a. M., Wolframstraße 22.
1931 Schoeller Felix, Kaufmann, Lüstringen-Osnabrück, Gut Sandfort.
1897 Schoen Fritz, Oberstudienrat, Nürnberg, Blumenthalstr. 2/III.
1898 Schraube Conrad, Dr. med., prakt. Arzt, Passau, Ludwigstr. 18.
1912 Schreiber Franz, Dr. med., Reg.-Med.-Rat, Freiburg i. Br., Mercistraße 28/II.
1907 Schueller Hans, Dr. med., Medizinalrat, Amtsarzt, Gera, Hohenzollernallee 26.
1899 Schulze Adolf, Dipl.-Ing., Ayaviri, Linea Cusco, Peru.
1930 Schulze Erich, Dr. rer. pol., Wirtschaftstreuhand, Kempten, Bahnhofstraße 6.
1899 Schulze Gustav, Dr. phil., Geologe, Tacubaya D. F., Calle de Civilizacion 72 (Mexiko).
1928 Schwarz Hans Wolf, Dr. phil., Nürnberg, Bülowstr. 6, Tel. 5 1188.
1902 Seibel Ludwig, Beigeordneter und Stadtbaurat, Pforzheim, Rathaus.
1902 v. Seidlitz Wilfrid, Dr. phil., Univ.-Professor, Berlin N. 4, Invalidenstraße 44.
1910 Senninger Bruno, Regierungsrat.
1922 v. Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Mecklenburgallee 3.
1904 Sigrist Emil, Dipl.-Ing., St. Gallen, Teufenerstr. 7.
1938 Singer Joachim, cand. med., Garmisch, 4. Komp. d. Geb.-Jäger-Regts. 98.
1925 Sitte Fritz, Kaufmann, Neumünster i. H., Kielerstr. 2.
1894 Sommer Julius, Notar, Justizrat, Rosenheim, Notariat I, Hindenburgstraße 11.

Mitglied
seit

- 1912 Speckhard Hans, Architekt, Nürnberg O, Schubertstr. 4.
1925 Spindler Werner, Dipl.-Ing., Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.
1901 Spörl Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Wiessee.
1919 Steigenberger Otto, Dr. ing., Prokurist, Kassel, Kirchweg 86.
1921 Steinlein Gustav, OBERINGENIEUR, Mainberg b. Schweinfurt.
1914 Stier Walther, Dr. rer. pol., Abt.-Leiter der Industrie- und Handelskammer, Hannover, Güntherstr. 7A.
1905 Stocker Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Nierdaschau.
1920 Straubel Heinrich, Dr. ing., Privatdozent an der Techn. Hochschule, Breslau 16, Michaelisstr. 99/III.
Grds.-Mitglied
Teufel Wilhelm, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71.
1927 Thiersch Fritz, Dr. ing., Recklinghausen (Westph.), Bismarckstr. 24/I.
1925 Thoenes Alexander, Dipl.-Ing., Flugbaumeister, Rechlin/Müritz, Monikeweg.
1896 Uhd-Bernays Hermann, Dr., Professor, Schriftsteller, Starnberg, Perchastr. 38¹/_s.
1920 Urbach Walter, Dipl.-Ing.
1894 Voelcker Fritz, Dr., Univ.-Prof. f. Chirurgie, Berlin-Charlottenburg 9, Wacholderweg 7 b.
1903 Wacker Fritz, Dipl.-Ing., Nürnberg-S., Humboldtstr. 74/III.
1905 Wagener Karl, Amtsgerichtsrat, Biedenkopf a. Lahn.
1907 Wagner Erich, Dipl.-Ing., Städt. Baurat, Freiburg i. Br., Hans-Buntestr. 1.
1905 Waldmann August, Dr. phil., Chemiker, Aschau, Chiemgau.
1920 Walter Dr. Otto, Berlin-Neuwestend, Preußenallee 36.
1910 Weis Hans, Dr. phil., Studienrat, Memmingen, Augsburgstr. 9.
1919 Weiß Franz, Dr. med., Chefarzt, Standard Oil Co. of Venezuela, Caripito, Estado Monegas, Venezuela.
1907 Werner Erich, Architekt, Altona, Ottmarschen, Kleinflottbeckerweg 89a.
1910 Werner Kurt, Oberregierungsrat, Weimar, Schrickelstr. 8.
1933 Wiedemann Fritz, Dipl.-Ing., Augsburg, Bismarckstr. 21/3 r.
1900 Wiegmann Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Ruhmannsfelden (Bayer. Wald).
1919 Wühr Alois, Dr. oec. publ., Berlin-Dahlem, Königin Luisenstr. 89b.
1920 Wisioł Paul, Dr. jur., Ingenieur u. Agrarbau, Innsbruck, Fischer-gasse 24.
1906 Wittich Walter, Dr. med., Augenarzt, Aschaffenburg, Weißenburgerstraße 32.
1898 Wochinger Karl, Rechtsanwalt, Justizrat, Laufen a. d. Salzach.
1906 Yblagger Max, Amtsgerichtsrat, Eichstätt.
1929 v. Zezschwitz Wolfgang, Hauptmann (E) im Stab des Führers der Seeluftstreitkräfte, Kiel, Moltkestraße 70.

Satzung

des

Akademischen Alpenvereins München

(Eingetragener Verein)

Zweig des Deutschen Alpenvereins



§ 1

Der Verein führt den Namen:

Akademischer Alpenverein München

(Eingetragener Verein)

Zweig des Deutschen Alpenvereins

und hat seinen Sitz in München.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes München eingetragen.

§ 2

Zweck des Vereins ist die leibliche und seelische Erziehung der Mitglieder durch planvoll betriebene Leibesübungen und Pflege des Volksbewußtseins im Geiste des nationalsozialistischen Staates.

Insbefondere ist es Zweck des Vereins, die Kenntnis der Hochgebirge bei der Hochschuljugend zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern jeder Art in den Bergen zu pflegen, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur Deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke. Überschüsse aus Veranstaltungen, die der Volksbildung, Volksertüchtigung und Kunstpflege dienen, müssen wieder ausschließlich für die gleichen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes sind insbesondere:

Herausgabe und Förderung von schriftstellerischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten und von Karten, Anlage von Sammlungen solcher Art, Pflege des Naturschutzes in den Ostalpen, Erwerb und Unterhaltung von Naturschutzgebieten, Pflege des Bergsteigens, des alpinen Schilaufs, des alpinen Jugendwanderns, Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts-, Bergführer- und Rettungswesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, von Auslandsbergfahrten, sowie anderen Unternehmungen, die dem Vereinszwecke dienen.

Der Verein lehnt Bestrebungen und Bindungen klassentrennender und konfessioneller Art ab.

Der Verein unterliegt als Zweigverein des DAV den Bestimmungen der Satzung des DAV und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser Satzung ergeben. Zu diesen Pflichten gehören auch:

- a) sofortige Meldung des Eintrittes oder Austrittes seiner Mitglieder;
- b) Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, wie sie von seiner Mitgliederversammlung genehmigt wurden;
- c) sofortige Mitteilung von Vereinsführerbestellungen oder Abberufungen;
- d) Einholung der Genehmigung von Satzungsänderungen.

§ 3

Der Verein ist durch seine Zugehörigkeit zum DAV Mitglied des R. E. Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4

Bestimmungen über die Mitgliedschaft:

1. Wer in den Verein aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Personen, die bereits ein Jahr dem Verein als Mitglied angehören, als Paten oder Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein. Der Vorgeschlagene nimmt als Gast an den Vereinsveranstaltungen teil und wird erst dann aufgenommen, wenn er sich auf gemeinsamen Bergfahrten als guter Kamerad und befähigter Bergsteiger erweist.

2. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des Neuzuzunehmenden zu bürgen und haften für dessen geldliche Verpflichtungen gegenüber dem Verein im ersten Jahre der Mitgliedschaft persönlich.

3. Die Mitglieder des Vereins müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgesetzlich bestimmt sind. Neuzutretende haben dies im Aufnahmegesuch nachzuweisen.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Mitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben. Zwischen der Anmeldung und der Aufnahme muß eine Frist von 30 Tagen liegen. Eine Ablehnung des Aufnahmeantrages bedarf keiner Begründung.

Jedes Mitglied des Vereins ist zugleich Mitglied des DAV und ist berechtigt, an den Hauptversammlungen und sonstigen Veranstaltungen des DAV teilzunehmen, sowie dessen Einrichtungen und Begünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen zu benützen.

Jedes Mitglied des Vereins kann wählen und gewählt werden, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Vereinsigentums und auf alle den Mitgliedern zustehenden Begünstigungen.

4. Gruppen mit eigener Rechtspersönlichkeit dürfen nicht neugebildet oder angegliedert werden.

§ 5

Über die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Vereinsführer. Er kann diese Befugnis einem anderen Vereinsorgan übertragen.

§ 6

Austritt, Streichung, Ausschluß.

1. Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer, er wirkt auf das Ende des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.

2. Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

3. Der Austritt ist bis spätestens 1. März zu erklären.

4. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 30. Juni nicht bezahlt hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden, wenn nicht nach § 7d der Ausschluß veranlaßt ist. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber dem Verein zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

§ 7

Auf Antrag des Vereinsführers kann ein Mitglied durch den Ältestenrat (§ 12) ausgeschlossen werden.

Ausschließgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen die Anordnung des Vereinsführers und gegen die Vereinszucht;
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins;
- c) gröblicher Verstoß gegen die Vereinskameradschaft;
- d) Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger Mahnung.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zur Rechtfertigung zu gewähren.

Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitgliedes steht auch dem Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins zu. Er kann diese Befugnis übertragen.

Die im Ausschließungsverfahren ergehenden Entscheidungen sind gemäß den Bestimmungen der Rechts- und Strafordnung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen berufungsfähig. Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen.

§ 8

Jedes Mitglied hat im ersten Viertel des Vereinsjahres den Mitglieder-Jahresbeitrag an die Vereinskasse zu entrichten, dessen Höhe von der Versammlung des Vereines festgestellt wird. Jedes Mitglied hat Änderungen seiner Anschrift ehestens dem Verein bekanntzugeben.

Während des Vereinsjahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. April.

Die aus der Beitragszahlung entstehenden Begünstigungen des Mitgliedes beginnen frühestens mit dem Bezug und erlöschen spätestens mit Gültigkeit der Jahresmarke, unbeschadet der Bestimmungen des § 6.

§ 9

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers oder seines Stellvertreters. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des Vereinsrechtes.

Der Vereinsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von 1 Jahr gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichssportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichssportführer kann diese Befugnisse übertragen.

§ 10

Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit des Zweiges erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und

bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich.

§ 11

1. Der Vereinsführer, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, beruft den Beirat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Beratungen.

2. Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitglieder des Beirats und der Geschäftsstelle bedienen, denen er gewisse Geschäfte zur Durchführung überweisen kann.

3. Die Vertretungsbefugnis nach § 26 BGB steht dem Vereinsführer bei Geschäften, die Bau, Pacht, Miete, Kauf oder Verkauf von Liegenschaften zum Gegenstand haben oder Verbindlichkeiten bedeuten, die außerhalb des Voranschlages liegen, nur gemeinsam mit dem Ältestenrat zu.

4. Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung soll er den Beirat hören.

5. Alle Beschlüsse und Wahlen bedürfen der Zustimmung des Vereinsführers, es sei denn, daß sie die Wahl und die Abberufung des Vereinsführers selbst zum Gegenstand hätten.

6. Die Ämter des Vereinsführers und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter. Der Verein kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen.

7. Der Ältestenrat hat das Vorschlagsrecht für die Wahl des Beirates. Der Vereinsführer erläßt und ergänzt im Benehmen mit dem Ältestenrat die Geschäftsordnung des Vereins.

§ 12

Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrates sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören an:

1. Der Vereinsführer,
2. drei auf Vorschlag der Vereinsversammlung vom Vereinsführer von Jahr zu Jahr zu ernennende, im Vereinsleben erfahrene Mitglieder im Alter von mindestens 30 Jahren.

Die Entscheidungen des Ältestenrates ergehen mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet der Vereinsführer.

Vorsitzender des Ältestenrates ist der Vereinsführer.

§ 13

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Kassenprüfer auf die Dauer von drei Jahren gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 14

Der Vereinsführer beruft alljährlich eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens zwei Wochen vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgeesehen sein:

- a) Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- c) Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer (§ 9, Abs. 2 und § 13);
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages;
- e) Satzungsänderungen;
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen der Vereinsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstande hat.

§ 15

Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von einer Woche, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Vereinsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 16

Über Änderungen der Vereinsatzung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichssportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen des § 4, 8 und 11 dieser Satzung handelt.

§ 17

Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 18

Das nach Auflösung des Vereins und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte Person. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vereinsvermögen im Sinne der Vereinsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichssportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens, oder wird der Verein zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Alpenverein.

Die vorliegende Mustersatzung wird hiemit genehmigt.

Friedrichshafen, 17. Juli 1938.

Der Reichssportführer:

i. A. Schulenburg

Beschlossen in der Zweigvereinsversammlung vom 14. März 1939.

Genehmigt durch den Führer des DAV.

Innsbruck, 19. April 1939.

Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSKK

— Verwaltungsausschuß

gez. Dr. Knöpfler